



Verlag von W. G. Korn. Einhundert und vierzehnter Jahrgang.

Nr. 528.

Preis pr. Quartal in Breslau: 2 Thlr., außer-  
halb incl. Postzuschlag 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.  
Bestellungen auf diese Zeitung werden von allen  
Postanstalten angenommen.

Breslau, Sonntag, 11. November.

Erzhibition: Schmeißnerstr. 47. Inserionsgebühr:  
1 Sgr. 3 Pf. für die Zeile in kleiner Schrift ober-  
bahren Raum. In Berlin nimmt Inserate an: die  
Grosch'sche Buchh., Kgl. Buchdruckerei 12.

1855.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 529 wird morgen Mittag 12 Uhr ausgegeben.

### Telegraphische Depeschen.

[Berliner Börse vom 10. Novbr.] Staatsschuldenscheine 86 1/8, Anleihe 101 1/4, 3 1/2 proc. pr. Pr.-Anl. 108 1/2, Verb. 161 1/2, Köln-Minden 170, Freiburg 142, neue 122 1/2, Weckenburg 55 1/2, Nordb. 51 1/8, Oberschles. Litt. A. 215 3/4, Litt. B. 185, Oberberg 193, neue 158, Rhein. 113 3/4, Metall. 67 3/4, Wien 2 Mt. 89 3/4, National-Anleihe —. Minerva 107 1/2. Weniger animirt.

(Tel. Dep. der OC.) Constantinopel, 29. Oct. Nur einige Ueberreste des engl. Contingents befinden sich noch hier; dieselben gehen nächstens ebenfalls nach Kertsch. Diner Pascha's Avantgarde, 7000 Mann stark, ist dem Vernehmen nach unter General Stein nach Kutais vorgerückt. Der Herzog von Newcastle ist in Circassien angekommen. Das Commando des türkischen Heeres in Kars wurde dem Selim Pascha definitiv übertragen.

(Tel. Dep. der OC.) Turin, 8. Nov. Alfieri und Sostegno wurden zu Präsidenten, Desembrois und Siccardi zu Vicepräsidenten des Senates erwählt.

Breslau, 10. Novbr. [Uebersicht.] Cobden, der bekannte Manchester-Agitator, der sich durch die kluge Leitung der englischen Fabrikanten-Partei zu einem Namen, zu einem bedeutenden Vermögen und zu einem Sitz im Unterhause verholten hat, dem es aber trotz seiner vielen Versuche mit den verschiedensten Parteien nicht gelingen wollte, das Ziel seines Ehrgeizes, einen Platz im englischen Ministerium, zu erlangen, hat sich bekanntlich seit einiger Zeit den sogenannten „Friedens-Freunden“ angeschlossen und von dem Standpunkte dieser gutmüthigen Leute von Hause aus gegen den Krieg Englands mit Rußland geeifert. Seine geharnischten Reden und schriftlichen Ergüsse unterscheiden sich aber in einem Punkte wesentlich von denen Ethu Burrits und dessen Genossen. Während diese mit Bibel und Moral gegen die Greuel des Krieges predigen, donnert Cobden als ein gewiegter Volkswirth aus Rücksicht auf das politische und materielle Interesse Englands gegen denselben. Wir haben indeß bis heute nicht bemerken können, daß seine Ergüsse und Argumente, weder im Unterhause noch in der Presse, noch auch bei der Majorität des englischen Volkes, einen mehr als vorübergehenden Eindruck gemacht und andere Früchte, als die einer beharrlichen Opposition aus Widerspruchslust oder einer dem Humor dienenden Bizarrie getragen haben. So oft Cobden sich verlaßt hat, ist es mit großem Geräusch geschieden, hat es ihm nicht an Publikum, an Kritikern, an Lachern — wohl aber an Bewunderern und Zustimmungen gefehlt. Seine Philippsiken glichen Gewittern, die sich mit großem Getöse — aber ins Wasser entladen.

Nicht ohne Scheitern ist ihm mit seinem letzten Schreiben zu ergehen, das er in dem Leeds Mercury, einem vielgelesenen Provinzialblatte, erlassen hat, und worin er seine Ansichten über die gegenwärtige Lage des Krieges entwickelt, von dem er beiläufig sagt, er glaube in seinem Gewissen, daß derselbe unnötig, vorzeitig und zwecklos sei, als irgend ein anderer in der Geschichte von England. In seiner diesmaligen Epistel an das englische Volk kommt es ihm zunächst darauf an, diesen Krieg als einen durchaus unpopulären darzustellen. Er ist, sagt er, kein Krieg der englischen Nation, sondern ein Krieg der englischen Zeitungsreiber und Diplomaten, die ihn hervorgerufen und gegen die Wünsche der Nation auf ihre Hand fortführten.

Diese Behauptung ist zu bestimmt, um ihr eine abschwächende Deutung geben zu können; die für ihre Begründung aufgeführten Beweise sind aber zu leicht, als daß sie das darauf errichtete hochfahrende Gebäude tragen könnten. Das Hauptargument Cobdens — die große Abneigung des Volkes, in die Reihen des englischen Heeres zu treten, ist für jeden, der das Naturell des Engländers kennt, so überraschend, daß man sich nicht genug wundern kann, es aus dem Munde eines Engländers selbst zu vernehmen. Schon die Existenz seiner eigenen Partei hätte Cobden belehren können, daß die Mehrzahl des englischen Volkes nicht für das Waffenhandwerk begeistert ist, und ein Blick auf die Gesetze und die Geschichte seines Landes hätte ihm sagen müssen, daß der Engländer nur im höchsten Nothfalle seinen Heerd, sein Gewerbe, sein Geschäft verläßt, um in die Reihen des Heeres zu treten. England kennt nicht die Pflicht des allgemeinen Kriegsdienstes, und die neueste Zeit, die es versuchte, die sogenannten Milizen auch für den Kriegsdienst verwendbar zu machen, konnte es nicht weiter bringen, als daß die Milizen zum Garnisondienst außer England verwendet werden können. Die Kriege Englands gegen Napoleon I., welche gewiß eine größere Nothwehr des englischen Volkes waren, als der heutige Krieg gegen Rußland, haben sie in England jene Begeisterung, den Fahnen zu folgen, erzeugen können, als z. B. in Deutschland, zumal in Preußen? Waren es nicht größtentheils die Schaaren, welche in Deutschland angeworben worden, oder welche Hannover stellte, die unter Wellington in Spanien ihr Blut für Englands Ehre und Wohlfahrt vergossen haben? Wie könnte an der Kriegslust des heutigen Engländers, der um nichts kriegerischer, wir möchten sagen, um nichts mehr ideal und weniger materiell geworden ist, als sein Vater und Großvater gewesen, ein Maßstab für die Popularität überhaupt eines Krieges genommen werden?

Und doch möchten wir behaupten, ist, wenn irgend ein Krieg, grade dieser in England populär. Das englische Volk wacht mit eifersüchtigem Auge über jedem Punkte, auf dem seine Interessen verlegt werden können. Ein solcher Punkt war ihm aber längst die orientalische Frage, und wie wenig es in dieser Hinsicht Spaß versteht oder sich Illusionen hingiebt, hat am besten der Fall des Ministeriums Aberdeen gezeigt, das wegen seiner Unentschiedenheit, wegen seines Schwankens zwischen Krieg und Frieden, wegen seiner halben Maßregeln den Unwillen der Nation auf sich geladen und einem Ministerium wichen mußte, an dessen Spitze ein Mann trat, der in den Augen des Volkes für den kräftigsten Beförderer des Krieges galt — Lord Palmerston. Doch auch dieser Lieblings-Plan der zum Kriege entschlossenen Nation sollte bald scheitern, wie populär

der Krieg sei. Auch er hatte Anfangs nicht den Muth, das ganz zu sein, was man von ihm erwartete. Die im Parlament wie im ganzen Lande mit Begeisterung aufgenommene Motion Roebucks und die daran sich knüpfende Untersuchungs-Commission haben deutlich gezeigt, was das englische Volk von diesem Kriege halte. Seitdem hat das jetzige Cabinet das Fahrwasser der allgemeinen Stimmung gehalten und wir wissen nicht, daß die zu große Kriegslust desselben ein Grund geworden wäre, es in den Augen von England verhaßt zu machen.

Daß man in England so gut wie in Frankreich den Frieden wünscht, daran zweifelt niemand; das ist aber noch lange nicht der Beweis dafür, daß dieser Krieg unpopulär ist. Dank unserm in Humanität und Civilisation vorgeschrittenen Zeitalter, daß es unmöglich geworden, Kriege zu beginnen um der verletzten Eitelkeit eines Weibes oder der Ruhmsucht eines jungen Fürsten willen. Das hindert aber nicht, daß ein Volk da, wo es seinen wichtigsten Interessen gilt, zum Schwerte greift und es so lange führt, bis diese gewahrt und sichergestellt sind. Herr Cobden wird keinen Engländer überzeugen, daß es am Ende gleichgültig ist, ob die Russen oder Türken in Constantinopel herrschen.

Nach einer russischen Depesche soll die französische Operations-Armee bei Eupatoria am 1. und 2. d. wieder eine Bewegung auf der Straße von Saki gegen Simpheropol ausgeführt und einige Stunden von Eupatoria entfernt bivouacirt haben; am 3. kehrte sie jedoch wieder ins Hauptlager zurück. Es haben somit sowohl die Russen wie die Türken ihre Winterquartiere bezogen. Letztere sind jedoch bei der Uebermacht ihrer Flotten im Pontus, so wie bei der eigenthümlichen Lage der transkaukasischen Provinzen in Bezug der Basis ihrer demnächstigen Operationen und ihrer Verbindungslinien ungleich besser daran als erstere.

Berichte von der Flotte im Liman bekämpfen, daß die Allirten sich vor der Hand auf die Behauptung von Kinsburn allein beschränken, und diesen einen Punkt im Laufe des Herbstes und Winters derart zu einer festen Position gestalten dürften, daß von da aus im nächsten Frühjahr der neue Feldzug begonnen werden könne. Um das Festsetzen des Feindes im ganzen Umkreise von Kinsburn möglichst zu erschweren, soll General Bazaine alle Dörfer bis auf eine beträchtliche Entfernung haben zerstören lassen. Kinsburn und die dort neuerrichteten Linien werden eine ansehnliche Besatzung erhalten.

### Inland.

(CB.) Berlin, 9. Novbr. Die Beratungen über die Rede zur Eröffnung unserer Kammern haben noch nicht begonnen; auch ist darüber noch nichts festgesetzt, ob die Eröffnung durch des Königs Majestät in Allerhöchster Person oder durch den Ern. Minister-Präsidenten erfolgen werde.

Bei der diesjährigen Volkszählung werden die vorhandenen Dissidenten und Separatistengemeinden sehr speziell aufgenommen werden. Es werden nach dem Reglement acht verschiedene unterschieden: die evangelischen Brüdergemeinden, die von der Gemeinschaft der Landeskirche getrennten Lutheraner, die niederländisch-reformirte Gemeinde, die Mengelzener (nicht unter der General-Concession stehende Lutheraner), die Zugsbrüder der sogen. apostolischen Gemeinde (Irvingianer), die Baptisten, die Freigemeinder und die Deutschkatholischen.

Für das seit längerer Zeit erledigte Directorat des katholischen Gymnasiums zu Gleiwitz ist nunmehr Director Lieberding aus Neudlinghausen definitiv designirt worden.

Das Interesse an der allgemeinen österr. Creditanstalt ist auf dem hiesigen Plage so lebhaft und allgemein, daß zahlreiche und bedeutende Aufträge von hier nach Wien gegangen sind, um eine Beteiligungs an den Zeichnungen zu erlangen. Es ist aber wenig Hoffnung dafür vorhanden, da in Oesterreich selbst die Anmeldungen so reichlich und so hohen Beträgen eingelaufen sind, daß das erforderliche Capital mehr als gedeckt wird. Der hiesige Baron v. Haber, ein Bruder eines der Unternehmer der neuen Bank, soll indeß mit einer namhaften Summe sich die Beteiligungs gesichert haben.

In Folge der Besetzungsgeschichte, welche Gegenstand des schwebenden „Telegraphenproesses“ ist, soll eine völlige Reorganisation des Telegraphenbureau's im Werke sein. Es wird keinem derjenigen Beamten, welche mit dem Inhalt der Depeschen vertraut werden müssen, gestattet sein, das Local auch nur auf einen einzigen Augenblick zu verlassen. Nach beendeter Thätigkeit des Tags werden sie noch, je nach Verhältnis der eingegangenen Depeschen, zwei bis vier Stunden in einem abgesonderten Raum verweilen müssen, bevor sie das Bureau verlassen können. Alle Depeschen sollen nur durch eine einzige letzte Hand gehen, und zwar durch die eines höher gestellten Beamten, der über jeden Besetzungsgedacht erhaben, und dennoch zugleich außer der Möglichkeit ist, über die eingegangenen Depeschen irgendwem eine Mittheilung zu machen. Nur auf diese Weise kann sich das Vertrauen des Publikums zu dem Institut für so wichtige finanzielle Verhältnisse wieder herstellen.

(Wes.-Z.) Köln, 6. Nov. Die für Frankreich bestimmten Silber-Sendungen sind an der rheinischen Eisenbahn noch immer an der Tagesordnung; gestern waren schon 250 Ctr. durch Köln passirt. — Wie vorstichtig die Behörden sein müssen, daß bei den hohen Preisen die Lebensmittel nicht mit schädlichen Zugedienzen verfälscht sind, erfahren wir dieser Tage, indem man ein Gemisch von Mehl und Kalk confiscirte.

(Wes.-Z.) Meseritz, 7. Nov. Zur Wahl eines Mitgliedes zum Herrenhause hatten sich als Vertreter des hundertjährigen Besitzes heute hier eingefunden aus dem Kreise Birnbaum Rittmeister v. Kalkenth und Graf Kniewski; aus dem Kr. Bomst Graf Gajewski, Graf Joseph von Mielzynski, Oberst v. Unruhe-Bomst; aus dem Kr. Ruf Herr v. Bieczynski, die Grafen Ladi Vater und Sohn, Oberst-Lieut. v. Megolenski, v. Szczaniaki; aus dem Kreise Meseritz Graf Bronikowski und von Dziembowski (Bobelwig). Das Ergebnis der Wahl, welche der Landrath Schneider leitete, war, daß Graf Wladislaw Ladi jun. 7 Stimmen, Graf Jos. Mielzynski 3 St. und Oberst v. Unruhe-Bomst 2 St. erhielt. Die Bestätigung und wirkliche Einberufung hängt bekanntlich von der Allerhöchsten Entschließung Sr. Majestät ab.

Glawicz, 9. November. Wir haben uns seit längerer Zeit des schönsten Wetters zu erfreuen, und in Folge dessen ist der Gesundheitszustand

unter den Menschen ein recht erwünschter und daher auch die Sterblichkeit eine geringe. Nur ein einziger Cholerafall ereignete sich am hiesigen Orte.

Der geringe Ausfall der Ernte macht sich jetzt beim Vordringen des Erdrufches leider recht empfindlich fühlbar. Im Ganzen ist bei der Winterung nicht das dritte Korn ergeblich gewesen, ja viele Ackerwirths haben nicht einmal die Saat geerntet und konnten, bei dem hohen Preise des Saatkornes, weniger ausfüllen, als dies sonst geschehen sein würde. — Erfahrene Landwirths behaupten, daß die ungünstigen Resultate der Ernte von der durch zwei Jahre anhaltend herrschenden, wodurch der Boden zu sehr gelitten habe. Aus diesem Grunde ist derselbe auch sehr verunreinigt und es muß als eine besondere Gnade Gottes betrachtet werden, daß unter den Einflüssen einer anhaltend günstigen Witterung eine sorgfältigere Bearbeitung mit ihm vorgenommen werden kann. Die Winterfaaten stehen gut; die Sommerung ist im Allgemeinen nur mittelmäßig geraten. Die Kartoffelernte steht im Allgemeinen unter einer Mittelern. Der Ertrag auf leichtem Boden gewährte vom Morgen 30 bis 40 Scheffel, während er in früheren Jahren 60 bis 80 Scheffel bot. Auch Kraut und Rüben sind kaum mittelmäßig geraten, von Obst haben nur Äpfel und Pflaumen den reichlichsten Ertrag gegeben. Die Grummet- und Kleernte kann als günstig ausgefallen bezeichnet werden.

Ende verfloßener Woche traf hier der Regierungs-Präsident Herr von Mirbach ein und nahm in der Real-, evang. Knaben- und Mädchen-, wie in der jüdischen Schule eine Revision vor. — In einer Conferenz mit dem Magistrat und dem Vorstande des Armenvereins wurde in ernste Erwägung gezogen, welche Mittel zu beschaffen wären, um die Noth der arbeitenden Klasse und namentlich des kleineren Handwerkers in den Wintermonaten zu lindern. Im Hinblick auf die Calamität, in der sich unser Kreis befindet, sollen demselben aus königlichen Magazinen 40 und einige Wispel Getreide sorgfältig überwiesen werden, die in besserer Zeit in natura zurück zu erstatten seien. Hier- von soll Brot gebaden werden, welches Dürftigen um ein Drittel billiger als nach der gewöhnlichen Lage verabreicht werden soll. Der Herr Präsident traf, nachdem er noch von der Einrichtung der königlichen Strafanstalt Kenntniß genommen hatte, die Weiterreise an.

### Deutschland.

Der Augsb. Abdtg. schreibt man aus München, 6. November: Dem Vernehmen nach ist durch einen Ministerial-Erlaß bezüglich der bevorstehenden neuen Landtagswahlen in der Pfalz, jedes Einwirken eines obrigkeitlichen Einflusses auf die Wahlen auf's Neue strengstens untersagt worden.

(Fr. Z.) Von der oberrheinischen Saar, 6. November. Ungeachtet weder auf bayerischem noch preussischem Gebiet in hiesiger Gegend die Spur eines englischen Recrutirungs-Beamten für die britisch-deutsche Legion zu entdecken ist, so wandern doch junge deutsche Männer in nicht unbedeutender Anzahl nach den französischen Grenzorten Saargemünd und Forbach, um sich in jener Legion aufnehmen zu lassen. Dieser Tage ist der bayerische Unterlieutenant Euer über Zweibrücken nach England gereist, um als Offizier in die Legion einzutreten. Erst nachdem ihm der Eintritt mit seinem bisherigen Grade von England zugesagt war, soll er dem bayerischen Kriegsministerium seine Entlassung eingereicht haben.

(D. A. Z.) Hamburg, 6. November. Man spricht hier heute von verschiedenen Verhaftungen, welche in Folge der für die englisch-deutsche Legion betriebenen Werbungen stattgefunden haben. Besonders frappirt es, daß der Conductor des einzig zwischen hier und Helgoland regelmäßig fahrenden Dampfschiffes, welches besonders häufig zur Ueberführung von Legionairen gebient haben soll, gefänglich eingezogen und bis jetzt in so strenger Privatthätigkeit gehalten wurde, daß selbst die Verwendung eines Senators beim Polizeiherrn für die Freilassung des Mannes vergeblich war. Derselbe heißt Sievers. Vermuthlich wird sich die eingeleitete Untersuchung auch auf die sehr geachtet dastehenden Expedienten des „Helgoland“, die Herren Dieseldorff und Comp., erstrecken. In den letzten Tagen sind auch verschiedene junge Leute, welche unverrichteter Dinge von der Insel zurückkamen, hier angehalten und verhaftet worden, jedoch nur wegen mangelnder Legitimationspapiere.

### Oesterreich.

Wien, 9. November. Gleich der Artillerie haben nun auch unsere Genie-Truppen eine neue Organisation erhalten. Bei beiden Waffengattungen sind die schwerfälligen Regimenter in Bataillone mit selbstständigen Commandanten aufgelöst worden, wodurch die Beweglichkeit derselben erleichtert, und es möglich gemacht wird, dieselben den einzelnen Armee-corps zuzuteilen, ohne die einzelnen Abtheilungen von dem Commandanten zu trennen, wie es früher oft auf weite Strecken der Fall war, wo der Stab mit dem Obersten selbst in anderen Provinzen in Garnison lag. Nach der neuen Verfassung und den jüngsten kaiserlichen Ernennungen zählen die Genie-Truppen nun einen Brigadier und General-Inspector, dessen Sitz in Verona ist, und zu welchem der Feldmarschall-Lieutenant Johann Hlavaty ernannt worden ist; dann einen Präses des Genie-corps, einen Genie-Inspector in Wien, einen Feld-Genie-Inspector der vierten Armee (in Galizien), einen Genie-Truppen-Brigadier und Genie-Inspector in Ofen, welche Posten die Generalmajore Wüstefeld, Ruffenig, von Bött und von Haupt erhalten haben; endlich einen Genie-Brigadier zu Krakau (Oberst Ritter von Wurmb) und einen Inspector zu Ofen (Oberst von Gärtsgruber-Mayer). Die Zahl der Bataillone der Genie-Truppen ist zwölf, und ihre Commandanten sind theils Oberstlieutenants, theils Majore und ein Hauptmann. Bei diesem Anlaß sind drei Majore zu Oberstlieutenants und eben so viele Hauptleute zu Majoren befördert, und ein Oberstlieutenant der Genie-Truppen in den zeitlichen Pensionsstand versetzt worden.

Wien, 9. November, Nachmittags. Die ersten Symptome in Folge des Sturzes des Erzherzogs Ferdinand Max aus dem Wagen waren, Nachrichten aus Triest zu folge, höchst b. unruhiger Art. Man besorgte einen Gehirndruck, und Se. kaiserliche Hoheit wurde mit der letzten Delung versehen. Später jedoch besserte sich der Zustand bedeutend und nach einer heute hier eingelangten telegraphischen Nachricht haben sich die schlimmsten Krankheitserscheinungen bereits gelegt. Der Kaiser war bei der erhaltenen Kunde des traurigen Unfalles seines durchlauchtigsten Bruders auf das Tiefste ergriffen, und trat ohne alle Vorbereitung, bloß von einem seiner Adjutanten begleitet, sofort die Reise nach Triest an. Erst gestern ist der erste General-Adjutant, Graf Grüne, dahin nachgefolgt. Es. Majestät wird so lange in Triest verweilen, bis der Erzherzog völlig außer aller Gefahr ist. — Gestern ist der Prinz Luipold von Bayern, Bruder der regierenden Kaiserin, zum Besuche des Allerhöchsten Hofes hier eingetroffen und in Schönbrunn abgehenden. — Nach erfolgter strenger Prüfung ist für dieses Jahr sieben Ober- und neun Unterlieutenants auf Allerhöchsten Befehl

die Auszeichnung zu Theil geworden, in die Kriegsschule aufgenommen zu werden. — Der kurfürstliche Gesandte, Baron Schachten, soll wieder auf dem hiesigen Posten verbleiben, da, wie es heißt, ein anderweitiges Arrangement des Ministeriums in Aussicht steht.

Wien, 9. Novbr. Die heutigen Nachrichten aus Triest über das Befinden des Erzherzogs Ferdinand Maximilian lauten beruhigend. Es hat sich bis jetzt kein beunruhigendes Symptom gezeigt, obgleich die hiesigen Aerzte behaupten, daß dies auch nach Verlauf von einigen Tagen noch eintreten könnte. Der Prinz hatte, als sich der besagten Unfälle ereignete, nur einen seiner Adjutanten zur Begleitung und fuhr in der Nähe des Kastells. Der Sprung verunglückte, weil sich ein Fuß in ein Leitseil verwickelt hatte. Die Eltern des Erzherzogs, der Erzherzog Franz Carl und die Frau Erzherzogin Sophie wollten sich gleichfalls nach Triest begeben; da sich aber Beide etwas unwohl befinden, widerriethen die Aerzte die Reise. Sie ist übrigens nur verschoben, nicht aufgegeben; der Erzherzog Carl Ludwig hat sich gestern von Innsbruck zu seinem erkrankten Bruder nach Triest begeben. Der apostolische Nuntius Cardinal Viale Prela ist heute von seiner nach Siebenbürgen und Ungarn unternommenen Reise zurückgekehrt. — Zur Erleichterung für Reisende aus England hat die oberste Polizeibehörde im Einvernehmen mit dem Ministerium des Aeußeren gestattet, daß die englischen Reisepässe (welche stets ohne Befchränkung ihre Gültigkeitsdauer ausgestellt sind) wenn sie in Oesterreich bestehende dreijährige Gültigkeitsdauer schon überschritten haben, eine neue dreijährige Gültigkeitsdauer durch das beigefügte Visum einer k. englischen Mission erlangen. — Zum Gedächtniß von Schillers Geburtstag wird im k. k. Hofburgtheater „Maria Stuart“ zum hundertsten Mal gegeben.

Wien, 9. Novbr. Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß Hr. v. Bourqueney sich zu Berlin nur aufhielt, um mit dem dortigen französischen Gesandten eine kurze Rücksprache zu pflegen. Die Hypothese der dort weiter gesponnenen Friedensvermittlung fällt somit gänzlich zu Boden. Die Anwesenheit des Grafen v. Paar zu Constantinopel veranlaßte einen Berichterstatter der „Allg. Ztg.“, ihm eine Mission à la Reiningen zuzumuthen. Der Graf wollte indessen als einfacher Privatmann in der türkischen Hauptstadt. Von einer ihm anvertrauten Mission ist nicht die Rede. Alle hieran geknüpften Combinationen zerfallen somit in Nichts.

P. Triest, 7. Novbr. Ich beileide mich Ihnen über den traurigen Vorfall, der heute unsere Stadt in Bestürzung versetzte, einige nähere Daten mitzutheilen. Der Erzherzog Max, erst vor einigen Tagen aus Wien wieder hierher zurückgekehrt, war heute früh gegen 8 Uhr in einem leichten einspännigen Wagen ausgefahren. Niemand als Graf Michielli, der Adjutant des Erzherzogs, und ein Bedienter befanden sich bei ihm. Der Erzherzog trug selbst. Auf der Rückfahrt von Serravalle, auf der Strada di S. Andrea, wo der Weg ziemlich abwärts geht, riß der Bügel. Das Pferd, ein junges, feuriges, noch wenig eingefahrenes Thier, wurde scheu und begann mit dem Wagen zu rennen, welcher auch am Fuße des Abhanges umfiel. Bei dieser Gelegenheit stürzte der Prinz aus dem Wagen und so unglücklich, daß er ohne Besinnung liegen blieb. Das nächste Haus — etwas entfernt von der Villa Murat, war ein nur von armen Leuten bewohntes; man brachte den Erzherzog dahin, wo sich glücklicherweise zufällig eben ein Arzt befand. Dieser leistete die erste Hilfe; bald waren auch die Aerzte aus der Stadt am Plage, und um Mittag, wo bereits alle Behörden, der Bischof, der Statthalter etc., an den Ort des Unglücks gerollt waren, verbreitete sich schon die Nachricht, daß eine Besserung im Zustande des Prinzen eingetreten sei. Bis jetzt, Nachmittag 5 Uhr, befindet sich der Kranke noch in jenem, dem Dr. Faizzi gehörigen Hause. (Vergl. unter „Wien.“)

Russisches Reich.

Von Kinnburn schreibt der Correspondent der „Times“: Sonnabend den 20. October. Der französische Contre-Admiral flüchtete heute am frühen Morgen mit den letzten Schiffen seines Geschwaders nach der Cheson-Bucht; ihm

folgten bald unsere kleineren Kanonenboote, und gegen 9 Uhr war auch der Contre-Admiral Houston Stewart auf dem „Stromboli“ mit den Dampfgeschiffen und größeren Kanonenbooten auf dem Wege nach dem Ausflusse des Bug und Dniepr, an welcher Stelle, einige Meilen von dem Ausflusse Franz- und Engl. Boote mit Sondirungen beschäftigt waren. Bevor wir am Morgen die Anker löschten, war ein Boot vom Franzö. Admiralsflagge mit einer Parlamentärflagge nach Dschafow hinübergefahren, um in Folge einer Tags zuvor gestellten Anfrage zu melden, daß der Commandant von Kinnburn „sur porte à merveille“, daß die Franzosen 45 verwundete Russen in Verpflegung haben etc. Das Boot wurde am Strande von einem Officier mit 2 Gemeinen empfangen. Einer der letzteren trug als Parlamentärflagge ein ungeheures weißes Tischuch auf einer hohen Stange, damit ja kein Versehen wie bei Hangö möglich sei, und nachdem die Botenschaft mit großer Feindlichkeit in Empfang genommen war, kehrte der Officier mit den beiden Gemeinen und dem großen Tischuche nach ihren Quartieren um. Aus dem verwüesteten Fort von Nikolajew sind die größten Gegenstände alle in Sicherheit gebracht; die Bewohner des Ortes zeigen sich in größerer Menge und 2 Priester, die zu den Ruinen herabsteigen, haben sich mit ihnen im Winde fliegenden Bärten und Kaputans wie zwei alte Propheten an, gekommen, um den Feind und seine Schiffe zu verfluchen. Dschafow wird weiter nicht angegriffen werden, denn es wäre kaum möglich, es zu behaupten, und dann brauchen es die Allirten nicht, um Herren der Bug- und Dniepr-Mündung zu bleiben. Die jenest der Landzunge von Kinnburn gelegene Steppel fällt in Klippen von 50 bis 150 Fuß Höhe gegen die See ab; das Wasser am Rande der letzteren ist seicht und theilweise von flachen Sandbänken durchzogen, die von wenigen Fischen, aber von zahllosen Wildvögeln, Hühnern, Gänzen, Schwänen, Enten und Seeraben bewohnt werden. Am Rande der Steppel stehen Telegraphen-Stationen und ausgehobene landwirthschaftliche Gebäude; zwischen ihnen beobachtet man zahlreiche Rosalen, Viehweiden und Windmühlen in Bewegung. So dehnt sich die Steppel ziemlich einformig ins Land hinein. Je 4 Meilen von einander entfernt stehen Dörfer mit weiß angestrichenen Häusern, und jedes derselben hat eine Kirche und alle diese Kirchen sehen einander so ähnlich, als wären sie aus einer Nürnberger Fabrik verfertigt worden. Auch die Telegraphen sind nach einem Muster, sämmtlich aus Stein gebaut. Man konnte sie von den Schiffen aus zusammenfassen, doch wurden sie bisher aus unbekanntem Grunde verschont. Sonst war von den Schiffen aus auf dem Lande nichts Auffälliges zu sehen. An der Mündung des Bug fanden wir das Wasser grün, und wie einen Gänsestich mit Pflanzen überdeckt, die Mündung selbst ungefähr 5 (Engl.) Meilen breit, von hohen steilen Klippen, auf denen Pachtungen standen, eingefaßt. Der französische Admiral verordnete, er solle den Fluß hinauf bis zu dessen herabstreichender Landspitze gefahren, ungefähr sieben Meilen vom Punkte Adschigol an der westlichen Einfahrt, ohne etwas Besonderes gesehen zu haben. Daraus hin entschloß sich Admiral Houston Stewart mit dem „Stromboli“ und mehreren Booten selbst stromaufwärts zu fahren. Die Ufer sind überall steil, und die braune Steppel dehnt sich einformig nach allen Seiten aus. Etwa 3 Meilen von der Mündung steht am linken Ufer ein kleines Dorf mit einer ausgebreiteten Wirthschaft; 2 Meilen weiter aufwärts, am rechten Ufer ein anderes Dorf mit 2 hübschen Kirchen; auf verschiedenen Punkten bemerkten wir Wachthäuser; der Fluß hat bis zur oben erwähnten Landspitze 3 bis 4 Meilen in der Breite, dann wird er bedeutend schmaler; die Ufer aber sind an beiden Seiten wohl an 100 Fuß hoch, so daß sie kaum von Schiffslantern besichtigt werden können. Hinter der Landspitze dehnt sich eine hohe Uferbank nach der Steppel nach aufwärts, und etwa 100 Yards vom Rande dieser Bank erhebt sich ein Hügel. Das war der Punkt, wo die erste feindliche Ufer-Batterie stand, und hier wurden die Schiffe wieder zum ersten Male von russischen Kugeln begrüßt. Sie fielen anfangs durchgängig viel zu kurz, aber später schossen sie weit über die Schiffe hinaus, als diese sich dem Ufer näherten, das Feuer erwiderten. Sie hatten offenbar zuerst mit kleinen Feldgeschützen gefeuert, wie die Englischen Boote in ihr Bereich zu loden; aber die List half nichts; keine der Kugeln traf, und daselbe läßt sich von den Englischen sagen, obwohl manche dicht am Ziele einschlug. Da der Englische Admiral nicht in der Absicht gekommen war, um mit seinen kleinen Booten bis Nikolajew vorzubringen, gab er die Kanonade bald auf und ging nach der Mündung des Bug zurück, wo er für die Nacht mit seinem kleinen Geschwader vor Anker ging. Ein Officier vom „Spitfire“ machte sich anheischig, in der Nacht bis Nikolajew hinauf vorzubringen, um den Platz zu recognosciren, der Admiral jedoch war nicht geneigt, einen Dampfer zu riskiren. Die Stadt selbst liegt, wie es scheint, noch 15,000 Fuß vom Zusammenflusse des Bug und Ingul abwärts und dürfte nur mit Hilfe eines starken Landungs-Corps zerstört werden können. — Sonntag den 21ten October. Die Nacht verging ohne Störung. Auf der Landzunge von Kinnburn bemerkte man Flammen aufsteigen und vermuthet, daß die Vorräthe der Bauern von den Rosalen in Brand gesteckt wurden, damit sie den Allirten nicht zu Gute kommen. Am Vormittag war der übliche Gottesdienst auf den Englischen und Französischen Schiffen; Messe und protestantische Liturgie am Ausflusse des Dniepr hart nebeneinander! wohl nie dagewesen an jenem Punkte. Die Franzosen wollten den Sonntag nicht unbenutzt verstreichen lassen und hofften die Strandbatterie, mit denen die Engländer Tags zuvor

des langen Vormittags aus dem Munde eines Zeugen, oder eines dem Saale entfliehenden Zuschauers aufschneiden wollen, die mitfühlenden zartbesaiteten Gemüther der Hausfrauen und Bäuerinnen, die Bekannten und Verwandten der Angeklagten — wer zählt die Völker, nennt die Namen? — Hier kann der lernbegierige Philosoph ganz neue Lehrsätze für seinen Cobby der Moral erfahren, und wir entkalten uns nicht, unsern Lesern einen Paragraphen mitzutheilen, von dessen Existenz wir bisher noch keine Ahnung gehabt haben. Während nämlich im Großen und Ganzen das Vergehen, dessen die Anklageacte die Fünfmänner beschuldigt, als ein strafbares, der Strenge der Gesetze unterliegendes bezeichnet wird, fehlt es nicht an einer kleinen, und wie es scheint, an der Börse auch mächtigen Partei, welche ganz entgegengesetzter Ansicht ist. Die Theoretiker dieser Schule sind geneigt, durchaus kein tadelnswürdiges Verfahren darin zu erblicken, wenn Jemand die Gelegenheit, telegraphische Depeschen anderer Leute auszubeuten, nicht unbenutzt vorüberläßt. Den Passus, daß einem solchen Geschäftsmanne telegraphische Depeschen, gleichviel durch welche Gelegenheit früher angeboten werden, halten sie nur für eine Art von „Conjunctur“, welche nicht zu benutzen ebenso „ungeschäftsmäßig“ als thöricht wäre. Sie emancipiren mithin den Geschäftsbegriff, ganz nach Art der Politiker, von den Forderungen der Moral, und stellen ein ganz eigenenthümliches, von allen sonstigen Beziehungen des Lebens abgelöstes System des Börsenrechtes auf. Die Aufgabe der preussischen Gerichte wird es sein, durch ihre Ausführungen dem Umfange dieser gefährlichen Propaganda so bald als möglich einen starken Damm entgegenzusetzen. Es läßt sich fast nahe, daß auch andere Personen, als solche, nur in Staatspapieren und Zeitkäufen operirende Individuen, die Theorie von einem specielleren Rechte für ihr „Geschäft“ beanspruchten. Würde jener Gesichtspunkt als richtig angenommen, so könnte auch der einame Philosoph für die Welt, der mit einem knorrigen Knittel bewaffnet, nach elf Uhr Abends in einer dunklen Gasse einen Wanderer anhält und ihm Uhr und Börse abnimmt, diesen Fall nur als eine bloße „Conjunctur“ bezeichnen, die ihm grade eine schwächere Person entgegengeführt, welche mehr aus Einsicht in ihre Stellung als unbewaffnetes Subject, als durch äußeren Zwang veranlaßt, die Differenz zwischen ihrer vollen und des Philosophen leerer Tasche bereitwillig ausgeglichen habe, um einer unheilvolleren „Conjunctur“ weise vorzubeugen. Man sieht hieraus, wohin die Originalität eines speculativen Humors mitunter führen kann, und wird deshalb dem Wahrspruche der Herren Geschworenen mit um so größerer moralischer Spannung entgegensehen.

Wenn die Bühne der Wirklichkeit ihr Publikum somit durch gar verwickelte, auf die wundeften Stellen der modernsten Organismen deutende Situationen unterhält, führt uns das Theater ein zwar weniger unfauberes, aber doch gleich wichtiges Moment der Gegenwart vor. In dem soeben gegebenen, beiläufig gesagt, seiner epischen Breite und geringen Spannung wegen fast ohne Beifall aufgenommenen Lustspiele von Karl von Holtei „Alt und Jung“, wird die Thatfache von der früh alternen Beschaffenheit der heutigen Jugend und der wohlserhaltenen Frische der älteren Generation als Stoff des Stückes behandelt. Obgleich man dem Verfahren des Autors nicht beipflichten kann und gegen die allzu große Leichtigkeit seiner Behandlung erhebliche Einwendungen machen muß, läßt sich doch die Ausgiebigkeit und Lebenswahrheit der Idee nicht läugnen. Es ist der Fehler des Stückes, daß Herr von Holtei den Charakter des jüngeren Mannes, in dem der Schwerpunkt beruht, nicht

einige Schiffe gewechselt hatten, zerstören zu können. Sie fuhrn daher den Fluß hinauf, haben aber auch nicht viel mehr ausgerichtet, obwohl sie versichern, dem Feinde ein Geschloß demontirt zu haben. — Montag den 22ten October. Sir Edmund Lyons machte heute selbst eine Fahrt gegen Stanislaw (Cap im Liman, etwa in der Mitte zwischen den beiden Flußmündungen), wo sich vielleicht etwas unternehmen läßt. Er war von vielen Capitäns der Flotte begleitet. Sie fanden daselbst eine namhafte Truppe Infanterie und Artillerie, letztere hinter einer Sandbatterie, die erst in den letzten 24 Stunden aufgeworfen worden war. Der Admiral recognoscirte bloß die Gegend und fuhr am Abend wieder zurück.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Novbr. Prinz Friedrich von Glücksburg kam vorgestern hier an und begab sich noch denselben Tag nach Frederiksborg, um Sr. Maj. dem Könige seine Aufwartung zu machen.

Frankreich.

Aus Paris, 4. November, wird der A. Z. geschrieben: In den Sitzungen des Ministerrathes hat man sich zu wiederholten Malen mit den Bedingungen beschäftigt, unter welchen der Friede abzuschließen wäre. Man will aus officiösen Andeutungen, welche von dem russischen Cabinet mittelbar ausgingen, zu dem Schlusse berechtigt sein, daß man in Petersburg einer ehrenvollen Ausgleichung hold sei. Zur Stunde fehlen aber alle bestimmten Anhaltspunkte, da bis jetzt die Entschädigungsfrage kaum leise angeregt ward. Die Anwesenheit der Minister Bayerns und Sachsens hat übrigens unser Cabinet über viele Punkte in Bezug auf die Haltung Deutschlands aufgeklärt, und es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß der Eindruck, welchen diese Staatsmänner in den höchsten Kreisen gemacht, ein sehr günstiger ist. Ein freilich bis jetzt noch sehr leises Gerücht läßt den heiligen Vater nächsten Frühling hierherkommen. Ich würde Ihnen dasselbe nicht mittheilen, wenn es mir nicht von bevorzugter Stelle zu Ohren gekommen wäre. Vielleicht fügt es das Schicksal, daß Kaiserkrönung und Bräutigamsfeier in eine Zeit fallen, welche uns zugleich den Weltfrieden bringt. Man spricht von der baldigen Einberufung der Kammern, und befürchtet, daß dieselbe möglicher Weise noch im Laufe dieses Jahres erfolge.

Ueber die Beziehungen zum Athener Cabinet gab der „Moniteur“ befanntlich Andeutungen, welche die russischen Sympathien des Königs Otto unzweideutig herausgestellt haben würden, falls es sich wirklich so verhalten hätte, daß der Hof gesichtlich es so eingerichtet, daß er dem Te Deum zu Gunsten der russischen Waffen bewohnen mußte. Man versichert nunmehr aber, daß durchaus kein Te Deum in der griechisch-russischen Kirche abgehalten wurde, und daß der Besuch des Königspaares einfach der künstlerischen Ausschmückung der Kirche galt, welche von dem französischen Baumeister, Herrn Boulanger, erbaut worden. Der Kaiser soll im Gegentheile mit der Haltung des Königs Otto sehr zufrieden sein, und sich Herrn von der Pforden gegenüber darüber unvorholbar ausgesprochen haben.

Spanien.

Madrid, 6. Nov. Es sind bis jetzt 2079 Bestellungen der Geislichkeit im öffentlichen Auctionen verkauft worden. Sie wurden für 21,010,056 Realen ausgetobt und mit 40,680,228 Realen bezahlt, so daß sich demnach zu Gunsten des Staatsschatzes ein Mehrertrag von 19,670,772 Realen ergab.

Schlesischer Nouvelles - Courier.

Tagesgeschichte.

† Breslau, 10. Novbr. In Betreff der gegenwärtigen Theater-Verhältnisse, welche aus sehr nahe liegenden Gründen das größte Interesse in Anspruch nehmen und den Gegenstand der Discussion in

vor unseren Augen entwickelt, sondern ihn als fertig hinstellt und erst am Ende fast gewaltsam durch eine von Außen herbeigeführte Katastrophe zur Heilung führt. Die Conception, einen jugendlich empfindenden Alten mit dem früh blafirten, an der Prosa der obenaussliegenden Gegenwart und Gesellschaft moralisch und intellectuall zu Grunde gegangenen Sohne in einen schneidenden Contrast zu setzen und Beide um die Liebe eines jungen Mädchens werben zu lassen, müßte in liebevoller Ausführung von einem ungleich besseren Erfolge begleitet gewesen sein. Das erlittene Mißgeschick des talentvollen Dichters bebauern wir um so mehr, als sich auf diesem Terrain und in der vorliegenden Aufgabe die günstige Gelegenheit bot, der Berliner vergoldeten und versilberten Jugend den Text auf die eclatanteste Weise zu lesen. Wer Gelegenheit hat, vielfach mit den heutigen Jünglingen in Familien und Gesellschaften zusammenzutreffen, wer sich die Mühe geben wird, sie gesprächsweise ihre Lebensansichten entwickeln zu lassen, der wird mit Schrecken wahrnehmen, daß sie bereits überwiegend Slaven jener praktischen Tendenzen geworden sind, welche den aufstrebenden Geist mit telegraphischen Dräthen aufzäumen, an Eisenbahnschienen fesseln, mit Maschinengepöppeln einschütern und zuletzt mit Dampf ganz austreiben wollen. Muß man nicht schon mit der Diogenes-Laterne einen jungen Menschen suchen, der sich noch an unseren Schiller verlieren kann, der mit Posa schwärmt und an Ferdinands Liebe glaubt? Macaulay bemerkt einmal bei Gelegenheit des Nachtrabelli, daß die intriganten Zeitgenossen dieses Politikers, hätten sie Shakespeares Dithello gesehen, im Gegensatz zu uns, den Charakter des Zago bewundert, des den arglosen Dithello verachtet und verachtet haben würden; ist es nicht eben so weit gekommen mit einer Jugend, die politisch gereift genug, über die „Gesellschaftspolitiker“ des Don Carlos und seines ritterlichen Freundes spottet und sich an der consequenten Despotin Philippius II. erbaut? Ob man auf der andern Seite den Alten eine Lobrede halten will, mag eigenem Ermessen überlassen bleiben, aber es ist nicht abzustreiten, daß die sich in der Literatur kundgebenden wenigen poetischen Ergüsse der Jüngeren in keinem Verhältnisse stehen mit den Productionen in ungebundener und gebundener Rede, mit welchen uns die im gereiften Mannesalter stehenden Zeitgenossen beschenken, so daß es den Anschein hat, als ob nach Jahrzehnten einmal eine Epoche des Verstummens aller höheren Rede, des Verbumpfens jeder erhabeneren Stimmung und die trockene Herrschaft des absolut Zweckmäßigen und Verkündigen folgen sollte.

In der Musik haben uns die beiden letzten Wochen mehrere ausgezeichnete Concerte theils unterhaltenden, theils tiefer anregenden Inhalts gebracht. Wir verdanken sie dem Sternschen Orchesterverein, dem trefflichen Pianisten Alfred Jaell und dem Künstlerpaare Frau Clara Schumann und Concertmeister Joachim, welche beiden letzteren in diesen Tagen einen Cyclus von drei Soireen beginnen. E. K.



Der Ocean und sein Leben.

Aber trotz dieses unablässigen Krieges sind des Oceans Tiefen dennoch kein Schauplatz der Dede und Verwüstung. Im Gegentheile: „das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beide groß und kleine Thiere.“ Es enthält namentlich in größter Mannigfaltigkeit und Fülle thierisches Leben, von den mikroskopischen Infusorien bis zu den kolossalen Formen, die unbeschwert von der Miesentlast

allen Kreisen bilden, machen wir auf die in der heutigen Zeitung unter Handel und Gewerbe mitgetheilte Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhr im Monat September d. J. ganz besonders aufmerksam. Nach derselben übersteigt die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln die Ausfuhr in so hohem Grade, daß der Beschluß der Regierung, ein Ausfuhrverbot nicht zu erlassen, vollständig gerechtfertigt erscheint und zwar gerade im Interesse der Consumenten selbst, weil ein für Preußen ergangenes Ausfuhrverbot muthmaßlich auch reciproce Maßregeln in andern Staaten, aus denen wir bisher unsern Bedarf beziehen, zur Folge haben würde. Im Bezirk der Provinzial-Steuer-Direction zu Breslau ist die Einfuhr fast durchgehends bedeutender gewesen, als in andern Theilen des Staates. Es wurden im September nämlich eingeführt: 79,520 Scheffel Weizen, 87,484 Scheffel Roggen; 986 Scheffel Gerste, 14,918 Scheffel Hafer, 639 Scheffel Hülsenfrüchte; die Ausfuhr betrug in denselben Getreidearten: 5,730, — 15,753, — 2,867, — 854, — 617 Scheffel, so daß also mehr eingeführt wurden: 74,150 Scheffel Weizen, 71,731 Scheffel Roggen, 14,064 Scheffel Hafer, 22 Scheffel Hülsenfrüchte, während 1,881 Scheffel Gerste mehr als eingeführt wurden; Mühlen-Fabrikate und Kartoffeln wurden im hiesigen Bezirk weder ein- noch ausgeführt. Für die schätzbare Veröffentlichung dieser Notizen ist man der königl. Regierung zu großem Danke verpflichtet. Man ersieht aus denselben nicht nur, daß die Behörden der ernsten Sache volle Aufmerksamkeit schenken und bei ihren Maßregeln mit der größten Sorgfalt die gegebenen Verhältnisse erwägen, sondern es zeigt sich auch klar die Unrichtigkeit der weit verbreiteten Ansicht, daß der gegenwärtige hohe Preis der Lebensmittel nicht durch den ungenügenden Ertrag der inländischen Ernte, sondern durch die Ausfuhr bedeutender Vorräthe nach dem Auslande veranlaßt und unterhalten werde. Im Monat October wird sich die Einfuhr fremden Getreides nach Schlessen übrigens noch gesteigert haben und auch gegenwärtig ist dieselbe äußerst lebhaft, wie aus der kürzlich ergangenen Mittheilung der Wilhelms-Bahn zu entnehmen ist. Man darf daher erwarten, daß die etwa für October und November zu entwerfenden Zusammenstellungen noch günstigere Resultate als die oben erwähnten liefern werden und wir wünschen nur, daß Communen, Vereine, Armenverbände u. s. w. die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen mögen, auch ihrerseits bedeutende Einkäufe zu machen, um im Winter einen verhältnißmäßig billigen Verkauf an Unbemittelte zu ermöglichen. Uebrigens ist man wohl in der ganzen Provinz bedacht, die Mittel zu schaffen, um eintretender Noth entgegenzuwirken. Der Magistrat zu Münsterberg wird eine Collecte unter seinen Mitbürgern veranstalten, weil die Kräfte der Armenkasse der Unzahl der Hilfsbedürftigen gegenüber unzulänglich sind. Dasselbe Mittel haben die städtischen Behörden zu Zauer ergriffen, wo man eine Suppen-Anstalt begründen will. In Brieg ist gleichfalls eine Armen-Speise-Anstalt nach dem Muster der Görlitzer im Entstehen begriffen und es hat ein dortiger wohlthätiger Einwohner, Herr v. S., zur ersten Einrichtung ein zinsfreies Darlehen von 1000 Thlr. gegeben. In Schlaua hat sich ein Armen-Verein gebildet, um Armen und Kranken vorübergehende Unterstützung an Geld (Miethe), Kleidungsstücken, Holz und Lebensmitteln, nöthigenfalls auch ärztliche Hilfe und leibliche Pflege zu schaffen. Ähnliches haben wir auch aus andern Orten berichtet, und es läßt sich hoffen, daß, wenn die Bemittelten einträchtig und umsichtig zusammenwirken, mit Gottes Hilfe auch die Noth dieses Winters überstanden werden wird.

Von den Landrathen werden jetzt, nachdem die Ernte vollständig vorüber, die noch schuldigen Beträge für die einzelnen Drifschäften im Frühjahr gelieferten Saat-Kartoffeln und das Saat-Getreide eingezogen. Für den Verein zur Heilung armer Augenkranken hieselbst sind im hiesigen Kreise bis jetzt beinahe 7 Thlr. gesammelt worden; es ist jedoch erst ein Theil der gesammelten Beiträge eingegangen. Zum beständigen Commissarius des hiesigen kgl. Kreisgerichts für die Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ist für

das mit dem 1. December beginnende neue Geschäftsjahr der Kreisgerichtsrath Schaubert und zu dessen Stellvertreter in Verhinderungsfällen der Kreisgerichtsrath van der Weide ernannt worden.

Nach einer Mittheilung der Kreuzzeitung ist der erste Theil des Gillet'schen Werkes: Fall's Abschieds-Predigt wieder freigegeben worden, mit Ausnahme jedoch der Vorrede, welche, sowie der zweite Theil noch mit Beschlag belegt bleibt.

Künftigen Dienstag Nachmittags 4 Uhr wird in der hiesigen Diakonissen-Anstalt Bethanien das Kirchweihfest gefeiert, gleichzeitig findet die Einsegnung zweier Diakonissen statt.

Zur Vorfeier des Geburtstages S. Maj. der Königin wird am künftigen Montag für die Mitglieder der neuen städtischen Ressource ein großes Concert im Schießwerder veranstaltet, bei welchem auch mehrere Gesangsvereine von einem neu constituirten Vereine unter Leitung des Organisten Berthold vorgetragen werden sollen.

Gestern ist der Tyroler-Sänger Franz Kilian mit seinen Töchtern Josepha und Anna und einer andern Dame, Josepha Frey, hier eingetroffen, um eine Reihe von Concerten im neu decorirten Saale des Tempelgartens zu geben. Diese Concerte beginnen morgen Abend und versprechen viel heiteren Genuß, da die uns vorliegenden Berichte über das Auftreten des Herrn Kilian in Berlin, Dresden und vielen andern Städten sich sehr günstig über seine und seiner Begleiterinnen Leistungen aussprechen.

\*\* Die große Theuerung dieses Jahres drückt natürlich am schwersten auf den Unbemittelten und erhöht in großem Maße das Elend so vieler, da ihre Ernährer und Versorger auf die Wohlthätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Zu diesen Bedürftigen und jetzt doppelt Darbenden gehören gewiß zunächst die armen, verwaisten, väter- oder mütterlosen Kinder, deren Geschick bei dem herannahenden Winter gewiß jeden Menschenfreund zu Mitleid bewegt. Die „constitutionelle Ressource im Weisgarten“ wird im Hinblick auf diese Armen auch in diesem Jahre ein Concert veranstalten, dessen Ertrag dazu bestimmt ist, diesen verwaisten Kindern zum Weihnachtsfeste durch warme Kleidung eine Freude zu bereiten und eine Wohlthat zu erweisen. Sie hoffen dabei, daß ihr der Wohlthätigkeits Sinn unserer Mitbürger hilfreich zur Seite stehen und ihre Bemühungen ebenso erfolgreich machen wird, wie in früheren Jahren, wo es ihr gelang, durch diese Weihnachts-gaben so manche Thränen des Kammers zu stillen. Das für diesen Zweck beabsichtigte Concert wird am 27. November im Springer'schen Locale (Weisgarten) stattfinden. Drei unserer geachtetsten Musikkapellen haben ihre Mitwirkung zugesagt, gleich wie noch andere bedeutende musikalische Kräfte mitwirken werden, um das Concert so genussreich als möglich zu machen. Wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die zur Wohlthätigkeit geneigten Herzen unserer Mitbürger dem Unternehmen zu gewinnen und sie zur regsten Theilnahme an dem edlen Zwecke zu stimmen.

D Breslau, 10. Nov. Es geht immer noch wunderlich unterm Mond zu! Zwar daß nach Bunslau die Nachbarschaft des großen Looses, die „Einnahmhunderttausend Thaler,“ gefallen und dem sie anticipando hierher bringenden Tartaren nicht nachgefolgt, ist noch möglich. Daß einer Stadt Landeshut ein ganzer zweitägiger Jahrmarkt aus den Kalendern fällt, den sie nun in den Amts- und Kreisblättern wieder einzufangen sucht, ist schon mehr. (Besager Jahrmarkt trifft auf den 12. und 13. November.) Daß aber Jemand eine silberne Taschenuhr und ein halbes Hundert Cigarren bei heutiger Nothzeit, als wären es Fidibus im Postwagen liegen läßt, daß ist denn doch werth, für Beschwörung erklärt zu werden. Für diese Gegenstände wird in der That durch Anschlag im Bunsauer Posthause ein Eigenthümer gesucht, da es nicht anzunehmen ist, daß sie auf eigene Hand eine Spritzfabrik von Sirkberg nach B. gemacht haben. — In die Reihe der Wunderlichkeiten gehört auch die Entdeckung einer „Lungenröhre“, womit die Anatomie gestern durch

einen Zeitungsreferenten bereichert worden ist, und eines neuen in Söhrlich erfundenen Begriffs von „Tachygraphie“, worunter man in den bisherigen Säuvis immer eine Schnellschrift durch Abkürzungen, nicht eine schöne schnelle Handschrift zu verstehen gehabt hat. Das beste Stück Wunders aber sparen wir fürs Letzte auf. Es wird Jedem, der über dieser Zeit die Selbstsucht trübe gestimmt ist, zu erfrischen geeignet sein. Der Sohn eines Schlessers, Joseph Teicher aus Neudorf, Berufsführer in der Bleichwarenfabrik des Herrn Ditmar zu Erdberg bei Wien, hatte das Unglück länger als ein Jahr krank zu sein. Der edle Fabrikherr gab, trotz der ungenügenden Zeiten, seinem Arbeiter durch ein ganzes Jahr seinen monatlichen Gehalt von 48 Fl., also 576 Gulden, und da derselbe starb, zahlte er noch die Leichenkosten.

\* Breslau, 10. November. [Sicherheits-Polizei.] Es wurden gefohlen: Polkap Nr. 1 ein Mannsheide, gez. S. R. und ein Frauenhemde; Stadtgasse 20 ein roth- u. grünkarrirter Frauenrod; einem Eisenbahnpassagier aus dem Freiburger Bahnhofe ein ganz neuer brauner Uniformrod mit weißen Knöpfen und der Schaffner-Auszeichnung; vom Barbara-Kirchhofe mehrere Stücke Baupol; Sandtr. 12 ein Damenmantel von grauem Twill mit Sammt-Besatz, 1 wollenes Sommerdick, 1 Paar Zeughieseln, 1 Paar Hausstübe, 1 rothkarrirter vollener und ein schwarzer vollener Frauen-Ueberrod, 2 weiße Unterröde, 2 blaue Schürzen, 1 Paar schwarze Sandstübe, einige Taschentücher und ein Portemonnaie mit 28 Sgr. baarem Geldes. — Gefundene: im Briefkasten im Gebäude des Polizei-Präsidentiums 10 Sgr.; auf der Engelsburg zwei kleine Schlüssel. — Verloren: ein gesticktes Portemonnaie, enthaltend 1 Thlr. 20 Sgr. und das Lotterielos Nr. 30,884.

♀ Lüben, 9. November. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche ist bekanntlich durch den Orgelbaumeister Herrn Buckow aus Sirkberg eine neue Orgel mit einem Klavier und 10 Stimmen erbaut worden, welche in voriger Woche durch den Organisten Herrn Fischer aus Glogau im Auftrage der königl. Regierung zu Regnitz abgenommen wurde. Die Orgel ist nach dem Urtheile dieses Sachverständigen ein in jeder Hinsicht vollkommen gelungenes Werk, welches sich in seiner Gesamtwirkung durch Kraft und Fülle, in seinen sanften Stimmen aber durch besondere Lieblichkeit des Tons vortheilhaft auszeichnet.

♀ Glogau, 9. November. Vorgestern Abend veranstaltete der hier noch anwesende Ekklikt Hugo Daubert aus Berlin im Verein mit dem ebenfalls hier anwesenden fürstl. Hohenzollern-Regimentschen Kammer-Sänger Fritz Kluth im weißen Saale des Rathhauses eine Soirée musicale, welche von einem gewählten Publikum besucht war und in welcher die beiden Künstler durch ihre Vorträge großen Beifall ernteten. — In unserem Nachbarstädtchen Schlaua hat sich ein Armen-Verein gebildet, dessen Zweck es ist, den Armen und Kranken des Ortes vorübergehende Unterstützungen an Geld (Miethe), Kleidungsstücken, Holz und Lebensmitteln, nöthigenfalls auch ärztliche Hilfe und leibliche Pflege zu verschaffen. Die nöthigen Geldmittel werden durch freiwillige Zeichnungen aufgebracht, aber auch Beiträge an Naturalien dankbar entgegengenommen. Die Wirksamkeit des Vereins ist vorläufig auf die Monate November, December, Januar, Februar und März beschränkt.

-n, Strehlen, 9. Novbr. Herr Schauspieldirector Thomas, welcher seit einigen Wochen bei uns weilte, fährt bis auf den heutigen Tag fort, uns die Abende recht angenehm zu kürzen. Die Wahl der Stücke ist gut, nur teilweise für unsere Bühne zu großartig. Auch enthält die Truppe recht talentvolle Persönlichkeiten. Hr. Thomas, Mad. Schröder, Herr v. Nobbebel und Herr Müller sieht man mit Vergnügen auftreten, und Referent wünschte nur, und mit ihm gewiß viele Bewohner unser Stadt, Herrn Thomas einen guten materiellen Erfolg. Nächsten Donnerstag findet die letzte Vorstellung statt. — Vergangenen Freitag fand im Saale des Herrn Pante das erste Abonnements-Concert des Stadtmusikus Gschlich statt. Das Concert ließ nichts zu wünschen übrig, da in Betreff der Musik bei Berücksichtigung der Kräfte alles Mögliche geleistet, und können wir die Wahl der Piecen bis jetzt nur loben, da sowohl der Vize wie der Kenner berücksichtigt wurde. — Endlich wurde schon neulich mitgetheilt, daß der bisherige Rathsherr, Premier-Lieutenant Schor, aus dem Magistrats-Collegium geschieden ist. Wir bedauern dies sehr, da Männer von Einsicht überall ungern vermisst werden. Doch wurde gestern an die Stelle jenes von 18 mit 13 Stimmen der Wählermeister Herr Hamberg jun. gewählt, ein Mann, von dem wir die besten Hoffnungen für das Wohl der Stadt hegen dürfen, da er das Vertrauen der Bürgerchaft, Liebe zu den nöthigen Geschäften und endlich den guten und festen Willen

ihres Leibes, frei und frohlich in den Wogen weilen. Wo die Felsklippen Spitzbergen und die ungasigen Küsten von Victoria-Land der ärmsten Fische keine Nahrung bietet; wo kein Renntier sich je sehen läßt und selbst der Polarbär keinen Unterhalt findet: da ist die See mit Fischen und Konserven bedeckt, und Myriaden Thierchen bevölkern die Leben spendenden Gewässer. Von Natur ist das reinste Quellwasser nicht klarer, als das Meerwasser, denn es verschluckt alle Farben, außer dem Ultramarin, das ihm die mit der Himmelbläue wetteifernde Azur-tinte giebt. Allerdings wechselt es mit jedem Sonnenblick, mit jeder vorübergehenden Wolke, und an feuchten Stellen spiegelt es die Farbe seines Bettes wieder. Seine glänzendsten Linien, seine wunderbarsten Farben jedoch empfängt es von den Infusorien und Pflanzen. In dem Nordpol-See zieht sich ein dunkelgrüner Streifen durch das reine Ultramarin; und gegen die arabische Küste scheidet sich ein grüner Wasserstreifen so scharf von dem anderen Wasser ab, daß ein Schiff in der blauen und grünen Fluth zumal gesehen worden. Das Rothe Meer von Californien hat seinen Namen von der Farbe unzähliger Infusorien, und das Arabische Meer wechselt von zartem Blauviolett zu tiefem Scharlach, je nachdem die winzigen Bewohner in dünneren oder dichteren Lagen sich bewegen. Andere Massen kleiner Geschöpfe färben das Wasser um die Malediven schwarz und das im Golf von Guinea weiß.

Capitain Ross brachte in dem Arktischen Meere mit dem Senkblei aus einer Tiefe von sechs-tausend Fuß noch immer lebendige Thierchen herauf; ja, selbst in einer Tiefe, die unsere höchsten Berge übertrifft, lebt es im Wasser von zahllosen Scharen phosphorischer Thierchen, die, an die Oberfläche gelockt, jede Woge mit einer Lichtmähne schmücken und den weiten Ocean in ein Feuermeer wandeln. Das Wasser ist von diesen verwesten Thierchen so geschwängert, daß es den großen Meerbewohnern eine nahrhafte Kost gewährt. Sie sind aber an keinen bestimmten Ort dieses großen Waterlandes der Tiefe gebunden. Sie machen ferne und große Reisen. Strömungen, von keinem Menschen Auge gesehen, führen sie in dichten Scharen vom Pol zum Aequator, oft von Pol zu Pol. Der Wallfisch muß in locomotiver Eile reisen, um die Weiden des Arktischen Meeres in der Antillen-See einzuholen, wenn er nicht sein tägliches Brot entbehren will. Seltsame Jagd! Der Riese der Fluthen rennt in wührender Eile hinter kaum sichtbaren, schwach gefärbten Gallerikugeln her!

Auch zu anderen Zwecken ist ein unablässiges Arbeiten in des Oceans verborgenem Reich. Wasser ist das echte und eigene Element der Bewegung. Daher finden wir dort die raschesten Reisen, die unaufhörlichsten Ortsveränderungen von Zone zu Zone. Keine Thiergattung macht so viele und regelmäßige Züge, wie der Fisch, und nirgends in dem großen Saushalte der Natur sehen wir so klar das enge Verhältniß zwischen den Bedürfnissen des Menschen und den von einer gütigen Vorsehung gespendeten Mitteln zu deren Befriedigung. Die ersten Speringe, die in den holländischen Gewässern sich zeigten, wurden mit Gold aufgekauft, und ein japanischer Edelmann gab tausend Ducaten für ein paar gemeine Fische, weil Se. japanische Majestät tief im Winter, wo alle Fische die Küsten seines Landes verlassen hatten, Verlangen nach einem Gericht Fische trug.

Bald vereinzelt, bald in Haufen sind die Fische in fortwährender Bewegung. Die köstliche Matrele zieht gen Süden; die zarte Sardelle des Mittelmeeres wandert im Frühling gen Westen und kehrt im Herbst

nach Osten zurück. Der Stör der Nordmeere segelt einam die großen Flüsse des europäischen Festlandes hinauf; man hat ihn schon in fließenden Deutschland, in der Elbe bei Stralsburg, gefunden. Dreieckig gestaltete Züge von Lachsen dringen fast in alle Nordflüsse und sind zuweilen so zahlreich, so dicht gedrängt, daß sie die Strömung hemmen. Als Vorläufer der Lachse verlassen Milliarden Speringe dieselben Gewässer; ihre eigentliche Heimath ist aber noch nicht aufgefunden. In den Frühlingmonaten erscheinen plötzlich ungeheure Züge dieses merkwürdigen Fisches, zwei bis drei Meilen breit, zwanzig bis dreißig Meilen lang, und so dicht gedrängt und von solcher Tiefe sind diese Haufen, daß Lanzten, Harpunen, Sonden, die man aufs Gerathewohl in sie wirft, nicht sinken, sondern auf der Fläche dieser lebendig beweglichen Bank stecken bleiben. Wie viel von den Haifischen und Raubvögeln verschlungen, wie viel längs den Küsten gefangen werden, um die Felle damit zu düngen — übersteigt alle Berechnung, und doch werden, nach einem sicheren Ueberblick, an die tausend Millionen alljährlich für den Winter eingelassen! Die Wallfische, von hundert und mehr Fuß Länge, sind die größten Geschöpfe auf Erden, fünfmal länger, als die Elephanten, die Riesen des Festlandes. Schildkröten von tausend Pfund finden sich in mehreren Seen. Die Fels-Eilande der südlichen Polar-Gegeud liefern jährlich eine Million Seelöwen, Wallrosse und Robben. Große Vögel steigen aus den schaumbedeckten Wellen, und ihre Heimath hat noch keines Menschen Auge gesehen, die Brutstätte ihrer Zungen ist uns unbekannt. Von dem bloßen Auswurf der Generationen kleinerer Vögel bilden sich Inseln, erheben sich Berge. Doch auch hier ist die Natur im Kleinsten am größten. Denn wie fein müssen z. B. das Sehnen- und Muskelgewebe, die Nerven- und Blutgefäße in Thierchen sein, die nimmer die Größe einer Erbse, ja, eines Nadelknopfes erreichen!

Der Ocean hat nicht bloß seine Berge und Thäler, seine Torfmoore und Sandsteppen, seine Flüsse und seine süßen Quellen, die aus verborgenen Höhlen sprudeln und sich mitten durch das Salzwasser einen Weg bahnen — er hat auch seine hochgewipfelten Wälder, seine weitgestreckten Prairien und seine blühenden Gärten: kurz, Landschaften, prachsvoller und herrlicher, als aller Glanz des Festlandes. Es ist wahr, daß nur zwei Pflanzengattungen, Algen und Fucus, auf dem Meeresgrunde gedeihen: jene sind gegliedert und fadenförmig, diese ungegliedert; diese beiden Gattungen umfassen alle Arten, die in den unterseeischen Wäldern wachsen, oder, gleich grünen Wiesen, auf offener See schwimmen. Allein ihre Formen sind so mannigfaltig, ihre Farben so glänzend, ihre Zahl und Größe so über alles Maß, daß sie die Tiefe in einen Feengarten verwandeln. Und wie Ast und Laub des festen, in der Erde wurzelnden Baumes sich wiegen auf den elastischen Luftwellen, aber feutzend und höhrend sich brugen vor des Sturmes Wuth: so schwingt das Meergras, das schleimige und dunkle, seine schwächlichen, braunen Arme und kämpft mit dem Ocean, der an seinen Wurzeln rüttelt und seine Blätter in Stücke reißt. Hin und wieder steigt der mächtige Gegner und entfährt sie ihrem Boden, daß sie heimathlos nach fernem Gestaden wandern, wo sie, massenhaft angehäuft, so undurchdringlich werden, daß sie Fahrzeuge vom Schiffsbruch und manches Menschenleben aus dem Rachen der hungrigen Wogen gerettet haben.

Diese verschiedenen Fucus-Arten wohnen in mancherlei Theilen des Oceans und haben ihre eigenen, wohl umhegten Gebiete. Manche klammern sich mit ihren handförmigen Wurzeln so fest an den felsigen

Grund, daß, wenn starke Wellen den oberen Theil losreißen, sie oft ungeheure Steinblöcke in die Höhe bringen und sie wie ein Anker meilenweit mitschleppen. Die meisten jedoch lieben die Küste oder doch mindestens einen sicheren Meeresgrund und halten sich selten in einer größeren Tiefe als vierzig Faden auf. Indes finden sie sich in jedem Meere: die riesenartigsten, seltsam genug, in den beiden Polarseen, wo sie die enorme Länge von fünfzehnhundert Fuß erreichen. Gelegentlich bedecken sie arsehnliche Strecken im Meere und bilden jene fabelhaften Wiesen, welche die alten Seefahrer mit Schrecken erfüllten. Die größte derselben ist die sogenannte Sargasso-See, zwischen den Azoren und Antillen, ist ein schwimmender Garten, der in seiner Ausdehnung, von Einer bis dreihundert Meilen wechsend, sich über fünfundsiebenzig Grade der Breite erstreckt, so daß Columbus drei hoffnungslose, unendliche Wochen zubrachte, um durch dieses wunderliche Land der Meer-Prairien zu kommen.

Nehmet diese Fucus hinweg aus ihrem salzigen Element, und sie zeigen euch eben so grünlige als üppige Formen. Sie sind eigenlich nichts mehr denn formlose Gallertmassen mit einer Oberhaut überzogen; meist theilen sie sich in unregelmäßige Zweige, die bisweilen in kugelige Büschel wirklicher Blätter enden. Der erste Stengel ist trocken und dünn; er stirbt schnell ab; die Pflanze wächst aber dennoch fort und, wie es scheint, ins Unbegrenzte. Wenige sind essbar. Bei Irland wächst das Karraghen-Moos mit anmuthig gestalteten krausen Blättern, das die Aerzte gegen Brustkrankheit verschreiben. Eine andere Art See-Fucus liefert den Schwaben des indischen Meeres das Material zu den weltberühmten Refresken, die auf fürstlichen Tafeln als Leckerbissen erscheinen. Der Zucker-Fucus in der Nordsee, eine Hand breit, eine Linie dick, aber Meilen lang, giebt, wohlzubereitet, den sogenannten Marmazucker.

Die Süd-Polargegend ist die Heimath der riesenhaftesten Pflanzen dieser Gattung. Der Blasen-Fucus wächst zu einer Länge von tausend Fuß in dem nimmer aufstauenden Siegewässer, und seine langen bunten Blätter schimmern in glänzendem Carmoisin oder in blendendem Purpur. Unter den Mittelrippen dieser prachtvollen Blätter sitzen große Blasen, mittelst welcher die Pflanzen auf dem Wasser schwimmen. In der Gegend der Falklands-Inseln findet sich ein Fucus, der einem Apfelbaum ähnlich ist; er hat einen aufrechten Stamm, gabelförmige Zweige, graue ähnliche Blätter und eine Fülle von Früchten. Wurzeln und Stamm klammern sich mittelst hakenförmiger Fibern an die Felsen über dem Wasserspiegel, schießen ihre Äste hoch in die Luft, von denen die Blätter, wie bei der Trauerweide, in das Wasser herabhängen.

Außer den zahllosen Fucus-Varietäten ist der Meeresgrund überwuchert von den krausen, tiefpurpurnen Blättern der Wolfsmilch, von der breiten, porösen Flechten, von den vielästigen, hohlen Algen, voll Leben und Weben, in ihren rosichten Bläschen, dicht besetzt mit stets regen garten Armen.

Diese Pflanzen, in scheinbar gefesselter Unordnung in einander wachsend, sich gegenseitig mit ihren Zweigen umschlingend, bilden den unterseeischen Wald mit seinen Lauben und Gängen. Jetzt wuchert die Pflanzung in einer Ueppigkeit, daß dieses Dickicht undurchdringlich scheint, und dann lichtet sich wieder die Waldung und bietet schöne Rasenteppiche aus garten, blasfrohen Gräsern gewoben. Tausende von Farben und Tinten schimmern und glitzern bei jedem Lichtwechsel. Die Fucus besonders scheinen bei ihrem üppigen Wuchstum sich jeder Laune und Grille hinzuge-

best, das Beste der Stadt auf jede mögliche Weise fördern zu helfen. Die Bestätigung der Regierung wird hoffentlich für diesen Mann sicher erfolgen.

\*\* Oels, 8. Novbr. Der Cemebe-Verein hieselbst hielt heut seine gewöhnliche monatliche Sitzung, in welcher zugleich über die Einnahmen und Ausgaben der von demselben, vom dem Frauen-, dem ökonomisch-patriotischen und allem landwirthschaftlichen Verein veranstalteten Verlosung zum Besten der Kreis-Veteranen und der vorangegangenen Ausstellung gewerblicher und landwirthschaftlicher Gegenstände zum Besten hilfsbedürftiger Gewerbetreibender Rechnung gelegt, auch die dabei erzielte Einnahme für die hiesige Kinderbewahranstalt nachgewiesen wurde. ...

\* Oepeln. Der hiesige kath. Verein beging am 8. v. M. das Jahresfest seiner Stiftung unter Vorh. des Regierungs- und Schulraths Bogeda in, welcher in einer gestuolten Rede ein Bild der Thätigkeit des Vereins entwarf. Zweck des Vereins ist, wie bekannt, Belebung und Stärkung des religiösen Gefühls, Wahrung katholischer Rechte und Uebung christlicher Liebeswerke. ...

n. Notizen aus der Provinz. Nach einer Bekanntmachung des Landrathes Hn. v. Gravenitz ist die asiatische Cholera von Böhmen aus in den Hirschberger Kreis eingeschleppt worden. Bereits hat dies mehrere Erkrankungen zu Erdmannsdorf, Lomnitz und besonders zu Arnsdorf und in neuester Zeit zu Seibitz zur Folge gehabt. ...

absichtigt namentlich der Gesangverein, noch in diesem Monat mit einem neuem und größeren musikalischen Werke an die Oeffentlichkeit zu treten. — Aus Görlitz meldet die „L. Ztg.“: Große Heiterkeit erregt hier die schon in mehreren Zeitungen mitgetheilte Nachricht, daß der turkische Granitstein Hr. J. Pflug ein Haus auf der Jacobsstraße in Görlitz gekauft habe und künftig sein Domicil hier aufschlagen wolle, da man sehr zu weiß, daß diese wichtige Neuigkeit ihre Entstehung einem gemüthlichen Scherze bei der Bierlust verdankt. ...

† [Holzeiliches aus der Provinz.] Man meldet aus Görlitz vom 8. November. In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Hotel ein eben so frecher als empfindlicher Diebstahl begangen. Es wurde nämlich vermittelst eines Nachschlüssels ein Schreibsecretair erbrochen und aus demselben eine Summe Geld von circa 1000 Thlr. entwendet. ...

Gefetze. Verfügungen. Entscheidungen.

\* Vor dem Schwurgericht zu Glogau kam kürzlich eine Anklage zur Verhandlung, welche ein trauriges Beispiel von Rohheit, Lieblosigkeit und fittlicher Verunreinlichkeit darbot. Sie betraf die Anklage gegen eine 23jährige, unverehelichte Frauensperson, welche ihr eigenes Kind verartig gemißhandelt hatte, daß dasselbe bald darauf starb. Die Angeklagte, Pauline Hoffmann aus Weißholz, die bereits einmal wegen Diebstahl bestraft worden, welche zweimal unehelich gebohren, deren jüngstes Kind, schon in der Geburt mit der Krankheit befallen, an welcher die Mutter bei ihrem liebreichen Lebenswandel gelitten, im Gefängnis bei derselben gestorben war, hatte mit 3 andern hilfsbedürftigen und kranken Frauenzimmern und mit ihrem bereits dreijährigen älteren Kinde, Anna Marie Hoffmann, eine Stube des Gemeindehauses zu Weißholz bewohnt, die schlecht an der Thüre verwahrt war, und vor welcher bei dem schabhaftesten Dache des Hauses in dem letzten kalten Frühjahr der Schnee sich aufgehäuft hatte. ...

theidiger stellte anheim, nur die niedrigste Strafe des Gefetzes zur Anwendung zu bringen, von dem Gerichtshofe wurde auf 12jährige Zuchthausstrafe erkannt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

\* Breslau, 10. November. Die gestern im Abonnements-Concert der Springerschen Kapelle (im Weißgarten) veranstaltete Aufführung der imposanten Sinfonie triumphe, von Hugo Ulrich, welche höchst erft von Statten ging, konnte gewissermaßen als eine dem Componisten, unserm Landsmann, dargebrachte Huldbigung gelten, welcher von dem Monstre-Concert in Schiedersher her noch hier verweilt und am Sonntage im Theater mit Frau. Johanna Wagner und den männlichen Gästen, Hh. Taubert, Laub und Seitz, der ganz ausgezeichneten Bühnen-Darstellung des Wagner'schen „Tannhäuser“ bewohnte, womit die Direction zunächst wohl der gefeierten Nichts des genialen Autors eine gerechte Aufmerksamkeit erweisen wollte. ...

Bereins-Nachrichten.

E. Bei der Versammlung des Breslauer landwirthsch. Vereins am 6. d. stand zuerst auf der Tagesordnung die Frage: welche Erfolge man in diesem Jahre vom Anbau des Mais gehabt habe. Es waren eine Menge von Kolben der verschiedenen Sorten, die man angebaut und zur vollständigen Reife gebracht hat, vorgelegt, und in fast allen lag der Beweis vor, daß diese Sorten mit lobnemdem Erfolge bei uns angebaut werden können. ...

ben. Bald kriechen sie hart am Boden, bald strecken sie ihre langen, mit wehenden Federn geschmückten Arme hinauf an das selige Himmelslicht und bilden hier blaßgrüne Schattengänge, durch die Mond und Sterne nicht zu sehen sind; bald erheben sie sich bis nahe an die Oberfläche, die dann in reichem Gewande von Grün, Gold und Purpur prangt. Und über diesen feenhaften Schauplatz, der in alle Farben des Regensbogens spielt, und tief unten in der hohen, salzigen Fluth segeln und tummeln lustig hellfarbige Mollusken und funkelnde Fische. ...

Wochenschau.

[Schillertag. — Theater.]

Wir sind es gewohnt, den 11. November nicht ohne ein Wort der Erinnerung an den erhabenen Genius deutscher Dichtung vorübergehen zu lassen, für den edelsten der Sänger, der im Gefühl der eigenen Größe sagen konnte:

„Millionen beschäftigen sich, daß die Gattung bestehe, „Aber durch Wenige nur pflanzt die Menschheit sich fort. „Tausend Reime zerstreut der Herbst, doch bringt kaum einer „Früchte, zum Clement lehren die meisten zurück. „Aber entfaltet sich auch nur Einer, Einer allein kreuzt „Eine unendliche Welt ewiger Bildungen aus. „Und Er, Friedrich Schiller, der, wie kein Zweiter, solch eine unendliche Welt ewiger Bildungen ausgestreut hat, Er war bei der Theilung der Güter dieser Erde zu spät gekommen und fand nur am Tische der Himmlischen einen Platz. Unser größter nationaler Dichter hat oft gesagt im Leben darben müssen.

Gingedenk dieser schweren Schuld, hat sich bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Todesfeier Schillers im Mai d. J. ein Kreis von Literaturfreunden in Dresden zusammengethan, um auf den unsterblichen Namen eine Stiftung zu begründen, deren Zweck darauf gerichtet sei, denjenigen Talenten, welche die Mehrung der Literatur deutscher Nation im Geiste der großen Vorbilder zum Lebensberuf wählten, „für den Fall ihnen verhängter schwerer Lebenssorge oder den Fall der Hülflosigkeit ihrer nächsten, auf ihr Talent angewiesenen Hinterlassenen einen thatkräftigen Bestand zu leisten.“

Der provisorische Vorstand dieser Schillerstiftung, bestehend aus den Herren Geh. Rath Dr. Carus, Dr. Gutzkow, Dr. Hammer, Ober-Bibliothekar Dr. Klemm, Major Serré, Staatsminister v. Winterstein und Hofrath Winkler, hat damals einen „Aufruf an die Deutschen“ erlassen, der auch in diesen Blättern veröffentlicht wurde. Nach den uns gewordenen Mittheilungen hat nun dieser Aufruf in allen Kreisen des Vaterlandes Verbreitung und Anklang gefunden, so daß bis jetzt bereit nahe an 3000 Thlr. Beiträge eingegangen sind, worunter die splendide Gabe einer Hamburger Dame, Frau Johanna Helmecke, im Betrage von 1000 Thalern an der Spitze steht. ...

In Breslau steht die Bildung eines Filialvereins der Schillerstiftung nahe bevor. Hoffen wir, daß es gelinge, ihm eine reiche und durch

ganz Schlesien verbreitete Theilnahme zu erwecken, und daß wir den nächsten Gedenktag unseres Dichters im Geiste des von ihm gethanen Ausspruchs feiern können:

Des ächten Mannes Feier ist die That!

Gestern, am Freitag, fand die erste Vorstellung des Gottschall'schen Lustspiels „Die Diplomaten“ zum Benefiz des Herrn Jassé statt. Das Stück spielt in Spanien, am Hofe Philipp's V., und die Handlung bewegt sich um die Frage von der Verheirathung des Königs mit Elisabeth Garneje, Prinzessin von Parma. Eine königliche Verheirathung war aber von jeher die günstigste Gelegenheit für die Diplomaten zur Wahrnehmung ihrer Interessen, und so entwickelt sich denn auch hier ein lebhaftes Intriguenpiel zwischen dem Geschäftsträger von Parma, Abbe Albroni, dem niederländischen Gesandten, Baron Ripperda und der Oberhofmeisterin Prinzessin Orsini. ...

Das dramatische Geschick des Autors zeigt sich in der Behandlung dieses Stoffes in einem außerordentlich glänzenden Lichte. Die Fäden der Entwicklung sind äußerst gewandt ineinander geflochten, das Interesse an der Handlung wird von Akt zu Akt gesteigert und die Gruppirung der Charaktere ist mit dem richtigsten Maße angeordnet. Der Dialog sprüht von geistreichen Einfällen und pikanten Wendungen, und die komischen Situationen sind höchst belustigend, ohne in's Possenhafte zu verfallen. ...

Bei weitem gelungenere sind die Frauen-Charactere des Stückes. „Prinzessin Elisabeth“ gewinnt unsere innigste Theilnahme durch den Adel und die Hoherzigkeit ihrer echt weiblichen Gestattung, „Donna Juana“ fohst uns durch ihre lebenswürdige Natürlichkeit Interesse ein, und „Prinzessin Orsini“ durch ihr Schicksal. Ihre Darstellung durch Frau. Claus, Frau. Hoffmann und Frau. Schwelle hat uns einen hohen Grad von Befriedigung gewährt, was wir von dem „Ripperda“ des Herrn Köfke nicht sagen können. Die Rolle wurde mit einer burlesken Lebendigkeit, aber ohne Humor gespielt, und wenn es Herr Jassé in der Darstellung des „Albroni“ daran nicht fehlen ließ, so hat er doch darin gefehlt, die quackfüßerne Beweglichkeit des Abbe zu stark markirt zu haben. ...

Mit zwei Beilagen.



Anleitung des Buches soll der Civilist in den Stand gesetzt werden, sich seine Angelegenheiten selbstständig, also ohne Rechtsbeistand, zu ordnen.

Vermischtes.

Breslau, 10. November. [Gelegentlich des Schiller'schen Geburtstages.] Von einem Augen- und Ohrenheiler wird uns nachfolgendes einfache Erlebnis aus jüngerer Vergangenheit mitgeteilt.

Die schönste Depesche, die ich hab' vernommen, Die ist mir so eben aus Dresden gekommen! Das Schiller-Comité läßt telegraphiren: Ich solle den Thaler nur eincaßiren, Weil selbst ich - sagen die weisen Richter - Bekannt als verarmter reisender Dichter!

Thorn, 6. Novbr. Obwohl die Beurteilung auf die arbeitende Klasse gerade bei uns nicht allzusehr drückt, da stets Arbeiter gesucht werden und der Lohn mit den Lebensmitteln im Preise so stiegen ist, so hat doch unsere Postzeitung zur Zeit viel mit Ermittlung von Diebstählen zu thun; eine neue Entscheidung dieser Art giebt zu sehr betrübenden Betrachtungen Anlaß.

London, 6. Novbr. Dr. Arnold Ruge thut heute in einem an Daily News gerichteten Schreiben Einsprüche gegen das von der Todtenschau in Brighton gefällte Urtheil, daß der Sohn des Dr. Hermann Franck sich entweder selbst entleibt habe, oder vom Vater ermordet worden sei.

Bekanntmachung.

Nachdem der in dem Wahltermin vom 8. October d. J. im Breslauer Stadt-Wahl-Kreise zum Abgeordneten der 2. Kammer erwählte Graf v. Schwerin diese Wahl abgelehnt hat, ist der Termin für die erforderliche Nachwahl auf den

17ten dieses Monats

anberaumt und der Ober-Bürgermeister, Geh. Regier.-Rath Clwanger zum Wahl-Commissarius ernannt worden.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Der evangelische Verein

versammelt sich Dienstag den 13. November Abends 7 1/2 Uhr im Elisabethen. Vortrag von Schmiedler über die gegenwärtige Bedeutung des neuen Breslauer Gesangbuches.

Die Männer-Versammlung des patriotischen Vereins (der constitutionellen Bürger-Resource) fällt Dienstag den 13. Nov. aus, weil das Lokal anderweitig vergeben ist.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Jacob Rettig, Ida Rettig, geb. Steinlein. Breslau den 6ten November 1855.

Herrmann Pieper, Pauline Pieper geb. Müller, ehelich verbunden. Rattowitz, 7. November 1855.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß heute früh 10 Uhr meine liebe Frau von einem gefunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Glogau, 9. November 1855. Emil Weisbach.

Todes-Anzeige.

Heut Vormittag um 9 1/2 Uhr entriß uns der unerwartliche Tod nach kurzen aber schweren Leiden unsern geliebten Gatten, Vater, Sohn und Bruder, den königlichen Kreis-Rath Carl Berner.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß heute früh 10 Uhr meine liebe Frau von einem gefunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Glogau, 9. November 1855. Emil Weisbach.

Todes-Anzeige.

Daß meine gute Mutter, die verwitwte Frau Syndicus Heinrich, geborne Meymann, gestern Abend um 10 Uhr von ihren vielen und langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist, durch mich mit dankbaren Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrielt anzeigen.

Schweidnitz den 9ten November 1855. Louise Heinrich.

Nach Gottes allmächtigem Rathschluß starb in der Ritter-Academie zu Liegnitz gestern Nacht 11 Uhr sanft und ruhig am Unterleibsstypus unter theurer, hoffnungsvoller ältester Sohn Victor im blühenden Alter von 12 1/2 Jahren. Schmerzfüllt und tiefgebeugt giebt lieben Verwandten und Freunden, hat jeder besondere Anzeige, hiervon Kenntniß.

Das am 5. d. im fast vollendeten 70sten Jahre erfolgte Ableben ihres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Gutsbesitzers v. Pietruski zu Döbnitz, zeigen hierdurch tiefbetrielt an die Hinterbliebenen. Nachruf an Graf Hippolyt v. Renard.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnungen wird eine anderweitige Wahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden, und sind demgemäß in folgenden Bezirken Ergänzungs-Wahlen der Wahlmänner zu veranlassen.

Die betheiligten Urwähler werden zu dem, Behufs der Vornahme dieser Wahlen auf

Dienstag den 13. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in den nachbenannten Localen anberaumten Wahltermin hiermit eingeladen.

Es wählt: Der 1. Wahlbezirk, dritte Abtheilung: Ring Nr. 1 bis 11 incl., Blücherpl. Nr. 1 bis 5 incl., Herrenstr. Nr. 1 bis 7, und Nr. 27 bis 30 incl., Nicolaistr. Nr. 77 bis 80 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Rathhaus, Fürstenaal.

Der 9. Wahlbezirk, erste Abtheilung: am untern Bär Nr. 1, an der Barbarastr. Nr. 2, 3, 5, Nicolaistraße Nr. 40 bis 44 incl., Neuschtr. Nr. 37. bis 45 incl., Wallstraße Nr. 21, 22, Antonienstr. Nr. 17 bis 19 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Nicolaistraße Nr. 44.

Der 17. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Hinterhäuser Nr. 1 bis 6 incl., Karlsplatz Nr. 2, goldne Radegasse Nr. 18 bis 29 incl., Neuschtr. Nr. 56 und 57

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Goldene Radegasse Nr. 28.

Der 49. Wahlbezirk, zweite Abtheilung: Schuhbrücke Nr. 53 bis 57 incl., Kupferschmiedestr. Nr. 14 bis 17 incl., Schmiedbr. Nr. 17 bis 23 incl., Messergasse Nr. 34 bis 36 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Schneider-Mittels-Haus, Kupferschmiedestr. 9.

Der 54. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Universitätsplatz Nr. 1 u. Nr. 15 bis 22 incl., a. d. Matthiastunst Nr. 7 und 8, Schuhbrücke Nr. 38 bis 48 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Katholisches Gymnasium, Prüfungsaal.

Der 59. Wahlbezirk, erste und zweite Abtheilung: Kupferschmiedestr. Nr. 4, 5, 6, Altbäckerstr. Nr. 23 bis 34 incl., Messergasse Nr. 40, Mitterplatz Nr. 5, 6, 7

2 Wahlmänner. Wahl-Lokal: Am Ritterplatz Nr. 1, höhere Töchterschule, Kl. V.

Der 62. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Heilige Geistsstr. Nr. 7 bis 21 incl., Sandstr. Nr. 12

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Bürgerstraße zum heil. Geist, Kl. V.

Der 69. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Breite Straße Nr. 3 bis 8 incl., Kirchstr. Nr. 22 bis 29 incl., Reherberg Nr. 10 bis 20 incl., Graben Nr. 30

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Speisesaal im Erziehungs-Institut zur Ehrenpforte.

Der 71. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Neue Gasse Nr. 1 und 2 und Nr. 16 bis 20 incl., Reherberg Nr. 6 bis 9 und Nr. 21 bis 31 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Kirchstraße Nr. 28, ev. Elementarschule Nr. 7, Kl. II.

Der 75. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Taschenstr. Nr. 13 bis 18 incl., Harnasgasse Nr. 1 bis 7 incl., Kl. Grofchengasse Nr. 13 bis 18 incl., Zwingerstraße Nr. 4 bis 9 incl., Weidenstraße Nr. 16

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Harnasgasse Nr. 7, ev. Elementarschule Nr. 5, Kl. I.

Der 77. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Weidenstr. Nr. 1, a. d. Christophori-Kirche Nr. 1 und 2, Hummeri Nr. 18 bis 34 incl., Kl. Grofchengasse Nr. 21 bis 24 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Harnasgasse Nr. 7, Elementar-Schule Nr. 5, Kl. III.

Der 83. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Schweidnitzerstr. Nr. 20 bis 25 incl., Minoritenhof Nr. 1 bis 6

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Minoritenhof Nr. 4.

Der 87. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Karlsstr. Nr. 25 bis 29 incl., Wallstr. Nr. 10 und 11, Graupenstr. Nr. 11 bis 19 incl., Ständehaus (11 a)

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Loge Forum, im Ständehaus.

Der 94. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Rosenthalerstr. 1 bis 10 incl., Neßgasse Nr. 22 bis 34 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Am Wäldchen, kath. Elementar-Schule Nr. 2, Kl. I.

Der 110. Wahlbezirk, erste Abtheilung: Domstr. Nr. 1 bis 22 incl., Kl. Domstr. Nr. 1 bis 11 incl., an der Kreuzkirche Nr. 1 bis 15 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Versammlungszimmer der Verein. Logen auf dem Dome.

Der 112. Wahlbezirk, erste Abtheilung:

Scheitnigerstr. Nr. 4 bis 9 incl., Hirschgasse Nr. 1 bis 5 incl., Ufergasse Nr. 1 bis 19 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Scheitnigerstr. Nr. 8.

Der 114. Wahlbezirk, erste Abtheilung:

Ufergasse Nr. 20 bis 32 incl., Hirschgasse Nr. 6 bis 10 incl., Gellhornstraße Nr. 1 bis 7 incl., Kirchhofgasse Nr. 1, 2 und 3, Scheitnigerstraße Nr. 10 bis 15 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Schulgasse Nr. 17, ev. Elem.-Schule Nr. 10 Kl. II.

Der 116. Wahlbezirk, erste Abtheilung:

Schulgasse Nr. 1 bis 13 incl., Hintergasse Nr. 1 bis 10 incl., Kirchhofgasse Nr. 4

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Schulgasse Nr. 5.

Der 125. Wahlbezirk, zweite Abtheilung:

Klosterstraße Nr. 57 bis 69 incl., am Weidendamm Nr. 1 bis 9 incl., Milde'sche Bleiche

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Klosterstr. Nr. 77, ev. Elem.-Schule Nr. 9 Kl. I.

Der 133. Wahlbezirk, erste Abtheilung:

Tauenzienstraße Nr. 18 bis 25 incl., Teichgasse Nr. 3 bis 6 incl., Gartenstraße Nr. 25 bis 29 incl., Angergasse Nr. 1 bis 13 incl., Freiheitsgasse Nr. 5, 6, Streblener Thor-Barriere, Bohrauer Thor-Barriere und Lehmgraben Nr. 85 und 90

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Tauenzienstr. Nr. 58/60, ev. Elem.-Schule Nr. 4 Kl. I.

Der 137. Wahlbezirk, dritte Abtheilung:

Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 24 bis 44 incl.

1 Wahlmann. Wahl-Lokal: Fr.-Wilhelmsstr. Nr. 70, ev. Elem.-Sch. Nr. 22 Kl. I.

Militair-Wahlbezirk.

Der Wahlbezirk 143 a., Abtheilung 1 und 2: Das Königl. Palais, die Wehner-Kaserne, Karmeliter-Kaserne und alle Privatgebäude innerhalb des Stadtgrabens von der Königsbrücke südlich, der Neuschtr. des Ringes, der Dhlauerstraße bis zur Dhlauer Thorbrücke

2 Wahlmänner. Wahl-Lokal: Speisesaal in der Jäger-Kaserne. Breslau den 10. November 1855.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Dieserjenige, sowohl zu Offizieren als auch zu Unter-Offizieren und Gemeinen künftigen Hauseigentümer, welche die im Laufe des künftigen Jahres dieselben betreffende Einquartierung nicht in ihre Häuser aufnehmen, sondern ausmieten wollen, werden hierdurch aufgefordert: dies spätestens bis zum 1. Januar 1856 bei uns schriftlich anzuzeigen und dabei zugleich den stellvertretenden Wirth und dessen Wohnung anzugeben.

Es haben Dieserjenige, welche diese Anzeige unterlassen, zu gewärtigen, daß ihnen die Ausmietung nicht gestattet, und, insofern die Aufnahme der Einquartierung in natura unmöglich ist, außer der Nachtragung der zu wenig getragenen Einquartierung die reglementmäßige Strafe auferlegt werden wird.

Hierbei erinnern wir wiederholt daran, daß nach Allerhöchster Bestimmung die stellvertretenden Wirth der Einquartierung einschläfrige Betten gewähren müssen. Breslau den 30. October 1855. Das Einquartierungs-Amt.

General-Versammlung des Königin-Elisabeth-Stiftungs-Vereins.

Die geehrten Mitglieder des genannten Vereins werden hiermit ersucht, sich künftigen Dienstag, den 13. November, als am Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin, zu einer General-Versammlung im Lokale: Altbückerstraße Nr. 2, Nachmittags 2 Uhr gefälligst einzufinden zu wollen. Es sollen daselbst die Vereins-Angelegenheiten besprochen und zuletzt noch die Ziehung der Lotterie vorgenommen werden. Breslau den 10. November 1855. Der Vorstand.

Folgende Briefe liefern einen neuen Beweis von der wohlthätigen Wirkung der Revalenta Arabica von Du Barry bei Unterleibsbeschwerden, Nerven-, Lungen- und Leberkrankheiten, Husten, Schwäche, Auszehrung und in andern Krankheitszuständen, wo alle Mittel erfolglos geblieben waren: — St. Saviour's, Leeds, England, 2. Nov. 1847.

Während den letzten fünf Jahren war meine Gesundheit in einem traurigen Zustande, da ich starken Leiden im Rücken, in der linken und rechten Seite der Brust, und eben so plötzlich als starkem Erbrechen ausgehzt war. Obgleich ich zu Zeiten Linderung empfand, konnte ich dennoch nie Meiner jenes Uebels werden; und der Rath der ersten Aerzte war leider — erfolglos. Die nunmehrigen Symptome überrufen bei Weitem meine kühne Erwartung. Nach und nach fühle ich mich stärker, und alle meine Leiden werden tagtäglich gelinder. Vor einem Monat konnte ich eine fünf Minuten gehen, ohne mich zu erbrechen. Ich bin jetzt weit besser zu Fuße, und obgleich ich mich nach einem langen Spaziergange ermüde, empfinde ich diese Ermüdung von Stunde zu Stunde weniger. Nächst Gott, verbanke ich Ihnen meinen gegenwärtigen Gesundheitszustand, vielleicht — mein Leben! Nehmen Sie daher zu wiederholten Malen für Ihre Entbedung, so wie für den mir freundlichst gegebenen ärztlichen Rath meinen herzlichsten Dank an. Ihr u. Thom, Winstler. Betreffs weiterer Auskunft über diesen höchst wichtigen Artikel verweisen wir auf Du Barry's Anzeige im heutigen Blatt.

Wilhelms-Bahn.

Die Getreidebeförderungen von Ungarn nach Preußen häufen sich in einer Weise in Oberberg an, daß die Verladung des Getreides in offene Wagen durchaus erforderlich wird, um die Beförderung desselben zu beschleunigen. Es werden daher die Herren Empfänger hierdurch aufgefordert, dem unten bezeichneten Directorium ungeladung mittheilen zu wollen, daß sie für bestimmte Getreidebeförderungen auf ihre Gefahr in offene Wagen verladen werden können, um die Güter-Expedition Oberberg mit Anweisung zu versehen, und die Direction der Kaiser Ferdinands-Nordbahn davon zu verständigen. Ratibor den 6. November 1855. Das Directorium.

Wissenschaftliche Vorträge.

Während des bevorstehenden Winters haben wir beschlossen, wieder wie früher öffentliche Vorträge zu veranstalten, die von folgenden Herren in nachstehender Reihe Sonntags von 5-6 Uhr im Musiksaale der königl. Universität vom 18. November bis zum 9. März des künftigen Jahres gehalten werden sollen: Herr Stadtrath und Privatdocent Dr. jur. Eberty, Prof. Dr. Roemer, Dr. Herr Staderath und Privatdocent Dr. jur. Eberty, Prof. Dr. Roemer, Dr. Med. Heller, Ober-Reg.-Rath v. Struensee, Prof. Dr. Frankenheim, Privatdocent Dr. Med. Neumann, Dr. Phil. Paur, Director Prof. Dr. Wissowa, Dr. Phil. Grünhagen, Dr. Med. Günzburg, Dr. Phil. Cauer, Dr. Med. Aubert, Prorector Dr. Marbach, Diac. Dr. Groeger. Eintrittskarten zu 1 Thlr. für die Person für sämtliche 17 Vorträge sind vom 14. November ab in den Buchhandlungen der Herren Max & Comp. und F. Hirt, so wie bei unserem Castellan Reister zu erhalten, von welchem auch die wirklichen Mitglieder unserer Gesellschaft, die für ihre Person (auf farbige Karten) freien Eintritt haben, dieselben in Empfang nehmen können. Breslau, 9. November 1855. Das Präsidium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Goepfert, Ebers, Bartsch, Kahlert, G. Liebich.

Am 19. October 1855 entschlief im Alter von 82 Jahren, in den Armen seiner Kinder, eines schnellen, sanften Todes, der älteste Stand des Goldberg-Haynauschen Kreises, der Rittergutsbesitzer Herr Johann Heinrich Wilhelm Hofmann auf Knobelsdorf, ein hochgeachteter, braver, biedrer Mann, in der vollen Bedeutung des Wortes. Er war 62 Jahre Besitzer des Gutes, welches bereits 94 Jahre im Besitze der Familie ist und auch seiner darin bleib. Friede seiner Aelche! Ehre seinem Andenken!

Mehrere Mittheilungen des Kreises. Mont. 16. XI. 6. Rec. V.

Theater-Repertoire.

Sonntag den 11ten November, bei ausgeto-bener Abonnement: Don Juan. Romantische Oper mit Tanz in zwei Akten nach dem Italienschen. Musik von Mozart. (Donna Stairs, Frau Maximilien, Donna Anna, Frau E. Nimbs, Zerline, Fr. Schröder.) (Einlaß 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.) Montag den 12. November, 37. Vorstellung des 4ten Abonnements von 70 Vorstellungen: Zum 2tenmale: Die Diplomaten. Ge-schichtliches Original-Lustspiel in 4 Akten von Rudolph Gottschall.

Dienstag den 13ten November, zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin: „Prolog“, gesprochen von Fräul. Flaminia Hoffmann. Hierauf: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Ella, Frau Maximilien.)

Berichtigung! Bei der literarischen Anzeige des Herrn Antiquar Böhm in der Mittwoch-Zeitung muß es heißen: Preuß. Gesetzsammlung von 1830 bis 1848 für 8 Thlr.

Liebichs Local. Heute, Sonntag den 11ten November: 5. Abonnements-Concert der Theater-Capelle. Entrée für Herren 5 Sgr., Damen 2 1/2 Sgr. Anfang 3 1/4 Uhr.

Weißs Garten. Heute Sonntag den 11ten November: Großes Nachmittag und Abend-Concert der Springerschen Capelle. Anfang 3 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 Sgr.

Schießwerderhalle. Heute Sonntag den 11. Novbr. großes Concert der Wenzelschen Capelle.

Schießwerder-Halle. Dienstag den 13. November 1855. Bal grand paré zum Besten der Allgemeinen Landes-Stiftung als Nationalbank.

Billets für Herren 10 Sgr., für Damen 7 1/2 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung bei Leudar, Herrn Ed. Groß, am Neumarkt, Conditor Friedrich, Neuschloßstraße No. 7, Mertens Kellner (London-Taverne), Weinkaufmann Wendt, Schußbrücke, und in der Restauration in der Halle zu haben. Billets an der Kasse für Herren 15 Sgr., für Damen 10 Sgr. - Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Tempelgarten! Heute und morgen, in dem neu restaurirten Saale: Concert der zum ersten Male hier anwesenden Cyroler Sänger Franz Kilian, seiner beiden Töchter Josepha u. Anna, u. Vertha Frey, im National-Cosüm. Entrée 2 1/2 Sgr. Anf. 6 Uhr.

Odeon. Heute, Sonntag den 11. November: Großes Militair-Concert von der Capelle des Königl. 19ten Infanterie-Regiments. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée: Herren 2 1/2 Sgr. Damen 1 Sgr. Das Musikcor.

Zur Kirmes, Dienstag den 13ten, Mittwoch den 14ten, wozu ergebenst einladet: Seiffert, Gastwirth in Rosenthal.

Feuer-Rettungs-Verein. Die statutengemäße General-Versammlung findet Donnerstag den 22. November Abends 7 Uhr in dem großen Saale des Tempelgartens, Neugasse Nr. 8, statt. Der Vorstand.

Gewerbe-Verein. Allgemeine Versammlung Montag den 12ten November Abends 7 Uhr im Böttcherhause auf dem Böttcherplatze.

Die geehrten Hausfrauen erlauben wir uns zu der am Dienstag (13. Novbr.) Abends 5 Uhr im Saale des Tempelgartens stattfindenden Prämierung besonders guter und tüchtiger Diensthöten hierdurch ergebenst einzuladen. Der Vorstand des Hausfrauen-Vereins.

Eisenbahn. Mit welchem Rechte eignet sich ein hiesiger Speibauer das Monopol an, Güter, die von Hamburg, Bremen u. nach Myslowitz und Ostereich direct hier durchzugehen dürfen sind, seiner Vermittelung zu unterwerfen und die ihm auf irgend welche Art (?) in die Hände gerathenden Frachtbriefe mit ihm beliebig speien zu belasten? Anfruf!

Schlesische Pfandbriefe, haftend auf dem Rittergute Grönsdorf, Kreis Polnisch-Wartenberg, werden bis zum Betrage von 5,000 Thlr. angekauft und über den Coursverth bezahlt durch den Rechtsanwaltschaft und Notar Simon zu Breslau, Junfernstraße No. 2.

Es ist in der jetzigen Zeit insbesondere für Garçons und einzelnstehende Beamte wünschenswerth und ersichtlich, einen guten und preiswürdigen Mittagstisch zu finden. Der neue Wirth des Tempelgartens, Herr Sahn zeichnet sich durch seine desfallsigen Einrichtungen in Beziehung auf gute Bewirthung und Billigkeit sehr vortheilhaft aus, und wäre es wünschenswerth, die thätigen Bestrebungen dieses jungen Mannes durch recht zahlreichem Besuch zu unterstützen. Das Local ist geschmackvoll renovirt und eignet sich auch zu allen gesellschaftlichen Abendunterhaltungen. Auch die Bedienung läßt nichts zu wünschen übrig. Mehrere Fischgänger.

Lanzunterricht. Der Cirkel für die neuen Tänze wird allezeitigen Wünschen gemäß, von heute ab jeden Sonntag Abends 7 Uhr in meinem Salon stattfinden. Am dem Dienstag-Cirkel (für erwachsene Damen und Herren) können noch 4 Paare Theil nehmen, da ich die gegenwärtige Schülerzahl von 20 auf 24 Paare festgesetzt habe.

Louis von Kronhelm, Schuhbrücke 54, erste Etage. Eisenbahn. No. 514, 518 und 522 hies. Bl. bringen unter der Ueberschrift Eisenbahn eine Anfrage, gewisse, von einem hies. Speidbauer vertriebene Mißbräuche betreffend. Im Interesse des Publikums wäre es wünschenswerth, daß die Bahn-Verwaltung diese Angelegenheit untersuchen, resp. klären möchte.

Philologische Section. Dienstag, den 13. Novbr. Abends 6 Uhr, wird Herr H. v. Rothkirch die im Juli ausgefallene Vorlesung über die Sprache der Zigeuner halten.

Aufforderung. Diejenigen, welche an den am 17ten October c. hier verstorbenen Königl. Post-Secretair Herrn Carl Rasche eine Forderung zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder mündlich oder in portofreien Briefen bei dem Unterzeichneten zu melden, resp. ihre Forderungen geltend zu machen. Breslau den 10ten November 1855. Weißs, Regier.-Secretair.

Steckbriefserledi gu. Der unterm 11. September c. von hier aus schriftlich verfolgte Zuchthaussträfling Friedrich Koch aus Ratibitz Kreis Ohlau ist nunmehr wieder ergriffen und hier inhaftirt. Breslau, den 9. November 1855. Die Direction der königlichen Gefangenen-Anstalt.

Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 22ten October c. hinter dem Kaufmann Samuel Weicris aus Glatz erlassene Steckbrief ist erledigt. Glatz den 29. October 1855. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheil. Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung. Auf Grund des §. 137 Theil I Titel 17 des Allgemeinen Land-Rechts wird die nahe bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 25ten August 1854 im Bode Cadowa verstorbenen Landschafts-Director, Landrath a. D. Hanns Freiherrn von Seherz-Hopf, und seiner am 5ten Mai 1854 zu Kusau bei Neustadt O/S. verstorbenen Gegotin Auguste, geborne von Vieres-Wilkau, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau den 5. November 1855. Königl. Stadt-Gericht, Abtheil. II für Vormundschafts-Sachen.

Bekanntmachung. Der Bedarf an Wägen für Garnison- und Regiments-Ansätzen des 6. Armees-Corps pro 1856 bestehend in: 1565 ordinären Deckenbezüge, 1970 desgl. Riffenbezüge, 2521 desgl. Bettdecken, 9089 desgl. Handtüchern, 985 Strohhäfen, 718 Kantenröcken, 657 Stück Krankenstühlen, 502 do. wollenen Decken, 476 Paar wollenen Socken, 647 do. baumwollenen desgl., 21 feinen Deckenbezüge, 67 desgl. Bettdecken, 45 desgl. Riffenbezüge und 138 desgl. Handtüchern, soll im Wege der Submission sicher gestellt werden, und ist zu diesem Behufe ein Termin auf den 23. November c. in unserm Geschäfts-locale hieselbst anberaumt worden. Die Lieferungs-Bedingungen und die Normalproben sind ebenfalls ausgelegt, letztere können auch bei sämmtlichen königlichen Garnison-Verwaltungen im Bereiche des 6. Armees-Corps, sowie bei den Lazareth-Commissionen zu Glatz, Meisse und Silberberg eingesehen werden. Lieferungs-lustige fordern wir auf, ihre Offerten versiegelt und portofrei unter der Aufschrift „Submission, die Wäsche-Lieferung betreffend“ bis zu dem genannten Tage, Vormittags 10 Uhr an uns einzuliefern und bleibt es den Submittenten überlassen, in dem Termine persönlich zu erscheinen, um für den Fall, daß auf einzelne Gegenstände übereinstimmende Gebote abgegeben sein sollten, ihre Forderungen vor dem Schluß, Mittags 12 Uhr zu ermäßigen, da sonstige Nachgebote nicht berücksichtigt werden können. Inwieweit der Zuschlag zur Stelle ertheilt wird, haben die Unternehmer sogleich den 10. Theil des Lieferungs-Objectes als Caution niederzuliegen. Breslau, 7. November 1855. Königl. Intendantur des 6ten Armees-Corps.

Proclama. Die Lieferung der bei der hiesigen königlichen Gefangenen- und dazu gehörigen Hülfstraf-Anstalt erforderlichen Schreibmaterialien und Druckformulare, letztere theils in Typen, theils in Steinbrud, soll für das Jahr 1856 an den Mindestforerenden vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den 14ten November d. J. (Mittwoch) Nachmittags 4 Uhr in unserm Geschäfts-Zimmer anberaumt, wozu bietungslustige Unternehmer unter der Aufforderung zur Beibringung von Proben und mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen, worin die zu liefernden Gegenstände speciell erwähnt sind, während der Amtsstunden bei uns eingesehen werden können und die Genehmigung des Zuschlags der hiesigen königlichen Regierung vorbehalten bleibt. Breslau den 25. October 1855. Die Direction der königl. Gefangenen-Anstalt.

Bekanntmachung. Die Erlaubniß zur Aufstellung eines Wollzettes längs der Niemegge während der hiesigen Wollmarkts soll vom 1. Januar 1856 ab anderweit auf 8 Jahre meistbietend vergeben werden. Wir haben hierzu einen Licitations-Termin auf den 12. Nov. c. Nachmittags 5 Uhr in unserm Sitzungszimmer Elisabethstraße Nr. 13, zwei Treppen hoch, anberaumt, zu welchem bietungslustige hiermit eingeladen werden. Die Licitations-Bedingungen liegen in unserer Raths-Dieners-Tube zur Einsicht aus. Breslau den 27. October 1855. Der Magistrat, Abtheilung V.

Bekanntmachung. Der Straßendilinger und die Schuur-Erde, welche vom Neumarkt und vom großen Ring abgehahren und auf dem Hofplatze am Siegelthor abgeschlagen werden, sollen vom 1ten Januar 1856 ab auf drei Jahre verpachtet werden. Wir haben dazu einen Termin anberaumt: Sonnabend den 17ten d. Mts. Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Bureau VI. Elisabeth-Strasse No. 13. Die Licitations-Bedingungen liegen in der Rathsbieners-Tube zur Einsicht aus. Breslau den 2. November 1855. Der Magistrat. Abtheilung VI.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs an Papier, schwarz und rother Dinte, Bleistiften, Rothstiften, Siegelack, Federpfeifen, Oblaten, Bindfaden, Taiglischen, Brennöl, Holz und Steinbohlen für die hiesige königliche Polizei-Verwaltung soll auf ein Jahr und zwar vom 1. Januar bis ultimo December 1856, Dienstag den 20. November c. Vormittags 9 Uhr im Polizei-Gebäude vor dem Herrn Polizei-Secretair Schubert an den Mindestforerenden öffentlich verbungen werden. Die Contracts-Bedingungen können im Polizei-Bureau eingesehen werden. Diejenigen, welche sich der Lieferung von Papier, Dinte, Bleistiften, Rothstiften, Siegelack, Federpfeifen und Bindfaden zu unterziehen beabsichtigen, sind gehalten, Proben von diesen Gegenständen unter Angabe der Preise derselben, noch vor dem Termin einzuliefern. Breslau, 8. November 1855. Königl. Polizeipräsident. v. Kehler.

Strauch-Verkauf. Donnerstag den 15ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr soll das zum Abtriebe bestimmte Strauchholz im Forste unterm Rämmerlei-Gutes Ransern an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Breslau den 9ten November 1855. Der Magistrat.

Holz-Verkauf. Donnerstag den 15ten November d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Forst-Kiewer Nierberg am Kirchberge bei Jaedel folgende Holz- und Brennholz zum öffentlich meistbietenden Verkauf kommen: 16 Stück kleinere Kiefer, 14 Stück 48 Stück kleinere Stangen, 124 Stück Kiefern-Schiffkreuzig, 1. Sorte, 119 do. do. do. 2. Sorte, 7 bis 800 Kisten Stockholz. Breslau den 8ten November 1855. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Concurs-Verordnung und des offenen Arrestes sowie Aufforderung der Concursgläubiger. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Kurz hier ist der kaufmännische Concurs in abgefallenen Besuchen eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 16. Septbr. d. J. festgesetzt worden. Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Tzler hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 15. November c., Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäfts-locale Zimmer Nr. 15 vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Friedig, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befriedigung des definitiven Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Genussum haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 30. November c. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzugeben. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsmäßig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorecht bis zum 30. November c. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den 15. December Vormittags 10 Uhr vor dem genannten Herrn Commissar zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anweisen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Leyser, Leuf, Deschner, Richter und Oberst zu Sachwaltern vorge-schlagen. Glatz den 1. November 1855. Königl. Kreisgericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung. Mit dem 1ten April 1856 soll die Restauration im hiesigen Bade nebst dem Bade-Gasthof mit sämmtlichen Räumen und Inventarien-sachen mit Benutzung des Kurpales als Speise-saal, des Villard-Zimmers mit ellard und Zubehör, Stallung und Wagenplätze den 7ten December d. J. um 9 Uhr im hiesigen Rathhause anderweitig auf drei hintereinander folgende Jahre meistbietend ver-pachtet werden, wozu pachtlustige, cautionsfähige Capwithe hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können im Termine selbst, so wie auch vor demselben zu jeder Zeit in unserm Bureau eingesehen werden. Neimery den 22. October 1855. Der Magistrat. Bay er.

Auction eines Reitpferdes. Morgen, Montag den 12ten November. Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich am Zwingerplatz ein englisches Reitpferd (Fuchswallach), öffentlich versteigern. Saul, Auctions-Commissar.

Die Nachlass-Auction wird morgen Montag, den 12. Novbr., Vormittags von präzis 9 Uhr ab Harzaggasse Nr. 6 zwei Treppen fortgesetzt und beendet. Es kommen noch Kleidungsstücke, Wäsche und einige Meubel vor. Saul, Auct.-Commissarius.

Gasthof-Verkauf. In einer sehr belebten Provinzialstadt Niederschlesiens ist wegen Kränklichkeit des Bestizers ein Gasthof preiswändig zu verkaufen. Persönlich oder auf portofreie Briefe, wird Herr C. Fritz am Neumarkt Nr. 29 Auskunft zu geben, die Güte haben.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn. Von den bei diesfälliger Bahn im Jahre 1856 disponibel werdenden, zu eisenbahndienstlichen Zwecken nicht verwendbaren kleinen Kokes sollen zur Abnahme auf der Kokesanbahn der königlichen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn a. zu Breslau höchstens . . . 17,000 Tonnen, b. zu Finkenheerd höchstens . . . 8,000 im Wege des Meistgebots veräußert werden. Die desfallsigen Verkaufsbedingungen liegen in unserm Central-Bureau hierfür zur Einsicht aus, so wie auch Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können. Offerten hierauf, unter Angabe des Preises pro Tonne, sind bis zum 22. November c. Vormittags 10 Uhr, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Offerenten in unserm Central-Bureau eröffnet werden, feankirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Gebot auf kleinen Kokes“ an uns einzureichen. - Berlin, den 5. November 1855. Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Neue Städtische Ressource. Zur Vorfeier des Geburts-tages Ihrer Majestät der Königin von Preußen morgen den 12. November in der Schießwerder-Halle Großes Doppel-Concert. Durch freundliche Mitwirkung des neuen Gesang-Vereins, unter Direction des Herrn Berthold, kommen folgende Piecen zur Aufführung: a. „Die Glocke“ von Schiller, comp. von Romberg, für Orchester und Chor. b. Zwei Lieder von Kalliwoda. c. Fantasie, comp. von Beethoven, für Orchester, Klavier und Chor. Der Vorstand.

Israel. Handlungsdiener-Institut. Mittwoch den 14ten d. M. Abends 8 Uhr, Ring No. 15 erste Etage Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Geiger: Geschichte der Juden von dem Jahre 1815 bis auf die Gegenwart.

Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe. Die Winter-Saison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt. - Das Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt: 1) Ein Cabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trancé et quaranté und 3) Rouléte gespielt wird. 3) Ball- u. Concert-Säle. 4) Ein Café restaurant. 5) Einen großen Speise-saal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris. Die Bank von Homburg bietet einen Vortheil von 50 pCt. über alle andere bekannten Banken. - Jedem läßt sich das berühmte Kurorchestr von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören. - Auch während der Winter-Saison finden Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville-Theaters gegeben. Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, unge-fähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt. Man gelangt von Berlin in 24, von Wien in 36 Stunden nach Homburg.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht. Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert werden, an unserer magnetisch-electrischen Heilmethode theilzunehmen und dennoch gern Abhilfe ihrer Leiden von uns wünschen, empfehlen wir Heil-Apparate, die wir selbst bei jedem Kranken mit bestem Erfolge in Anwendung bringen und womit wir schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt haben, was auch in dieser, vielen anderen und besonders in den Berliner Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird, und worüber uns selbst fast täglich über die wunderbare Heilkraft derselben Dankschreiben zugehen. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtigen Krankheiten, als: Kopf-, Gesicht- und Gelenkschmerzen, Bräusen in den Ohren, Hartbrigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesicht- und chronischer Augen-Entzündung, Verdunkelung der Augen-hornhaut, angebendem schwarzen Starr und Augenschwäche, Podagra, scrophulösen Drüsen-Aufschwellungen, veralteten Geschwulsten, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Sympochondrie, Epilepsie und Weissanz, Blut Anbrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Weitharnens, überhaupt jeder Blasen-schwäche, Stein- und Unterleibs-Beschwerden, Magenleiden, Verstopfungen, Hämorrhoidal u. s. w. stets anzuwenden und zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr. a Stück vollständig ornirt nebst instructiver Anleitung in unserer magnetisch-electrischen Anstalt zu Breslau, Neuschloßstraße Nr. 23, zu haben. Kunzemann & Michaelsen, medicinische Magnetiseur aus Berlin.

Im Verlage von Joh. Urban Kern, Ring No. 2 in Breslau, ist soeben erschienen: Graf Stolberg. Historischer Roman von Menck. 2 Bde. 8. geh. 3 Thlr.

Der bekannte Verfasser des „Kessing“, des „Parnas zu Drauschweig“ u. c. bringt hier in anziehender, spannender Weise eine treffliche Schilderung des Grafen Friedrich von Stolberg, dessen Verbindungen mit dem Hainbunde, Pöhl u. den spätern katholischen Freunden (Hilfria Gallin u. c.), seine langen inneren Seelen-Kämpfe bis zum Schritte, wo er katholisch wurde. Die geistreiche Darstellung beruht größtentheils auf archivalischen Quellen. Wir machen alle Freunde einer guten Lectüre so wie alle Lesezirkel darauf aufmerksam.

Bücher. L. Barschak, Horwitz'sche Antiquarhdlg., Kupferschmiede-Strasse 43, neueste Aufl. 16 Bde., herrlich geb. 18 Thlr.; dasselbe 9. Aufl. 15 Bde. 13 Thlr.; Hebs Bilders-Atlas u. d. Conversations-Lexicon für 14 Thlr.; Conversations-Lexic. für katholische Deutschland von Binder, 13 Bde. in 14 Bde. 14 Thlr.; Wetzler und Welte's Kirchen-Lexicon 11 Bde. statt 23, für 16 Thlr.; Neue Encyclopedie der Wissenschaften und Künste von Arnet, Bernoulli u. a. m. Stuttgart 1853, 6 Bde. Hbfrhb. 6 Thlr.; Becker's Weltgeschichte 7. Aufl. 14 Bde. von 5 Thlr. bis 8 Thlr.; Motte's Weltgeschichte 9 Bde. von 2 1/2 - 6 Thlr.; Schloffer's Weltgeschichte 16 Bde., gebd. 11 Thlr.; Menzel's Geschichte der Deutschen bis zur Reformation, 7 Bde. 3 1/2 Thlr.; dessen Geschichte seit der Reformation, 6 Bde. 2. Aufl., herrlich geb. 12 Thlr.; J. von Müller sämmtliche Werke, 40 Bde. in Hbfrhb. 8 Thlr.; Schottke's Historische Schriften, 16 Theile in sehr eleg. Hbfrhb. 7 Thlr.; Spittler's Werke herausgegeben von Wächter, 15 Bde. 5 Thlr.; Eichhorn Staaten- und Rechts-Geschichte 4 Bde. 7 Thlr.; Zöpfl's Staatengeschichte 3 Theile für 3 Thlr. Ueberhaupt empfehle ich mein reichhaltiges Bücher-, Kunstwerk- und Musikalien-Lager.

Die Damenpug-Handlung von Antonie Matrone, Schweibnitzerstraße 45, empfiehlt ihr reich sortirtes Lager Herbst- und Winter-Hüte zu sehr billigen Preisen.

Frankfurter Weihnachts-Messe. Montag, Dienstag und Mittwoch paden wir die in Frankfurt a. D. persönlich eingekauften Waaren aus. Es befinden sich darunter Artikel, deren Preis fast auf die Hälfte herabgesetzt ist und geben wir zur Ueberzeugung nur drei davon hier an: 300 Stück wollene Neapolitanes früher 5 Sgr. für 3 Sgr., 100 „ gemusterte Popelines und Wig-Lustres, früher 6 Sgr., jetzt 4 Sgr., 500 Duzend rein wollene Cravatentücher, früher 4 Sgr., jetzt 2 Sgr. Außerdem noch viele andere Waaren, die wir der schlechten Messe wegen sehr billig einkaufen. J. Glücksmann & Co., Ohlaustraße Nr. 70, zum schwarzen Adler.

Eduard Groß'sche

Brust-Caramellen

General-Debit für alle Staaten Handlung Eduard Groß, Breslau am Neumarkt Nr. 42.

Zu den durch die äußerst günstigen Erfolge veranlaßten seitherigen umfangreichen Debits-Städten haben wir einen General-Debit für Triest, Illyrien, Istrien, Krain, Steiermark, Lombard- und Venetian-Italien, Griechenland und ionische Inseln der Handlung C. Püschel in Triest,

welche vorstehende Länder bereisen und Niederlagen etabliren läßt, errichtet, und so die Gelegenheit geboten, in immer weiterem Kreise dem erfolgreichen Hilfs-Mittel gegen Husten-, Hals-, und Brust-Leiden, Eingang zu verschaffen und Segen zu verbreiten.

Die echte Packung der Groß'schen Brust-Caramellen ist und bleibt: in Cartons und verschiedenfarbigem Papier, um dieselben vor Nachahmung zu schützen, daher genau bezeichnet,

in Cham. Papier à 15 Sgr., à 7 1/2 Sgr. in blau, à 3 1/2 Sgr. in grün, und à 1 Thlr. in rosa Gold (feinste Stärke Qualität gegen ältern Husten), besonders empfohlen durch den Hofrath Dr. med. J. Gumprecht, Ritter des St. Wladimir-Ordens, in Hamburg, ferner die Firma „Eduard Groß“ Smal, so wie die Begutachtung des königl. preussischen Sanitätsrath, Kreis-Physikus, Ritter u. Herrn Dr. Kolley, enthaltend, und

Die echten Caramellen sind... Sie sind... Sie sind... Sie sind...

die Devise Siehe Hilfe Eduard Groß Brust-Caramellen nebst Facsimile.

Handlung Eduard Groß, Breslau am Neumarkt 42.

Die Groß'schen Brust-Caramellen werden auch von vielen angesehenen Aerzten, auf Grund der Erfahrung weiter empfohlen.

Nachstehende Handlungen in der „Provinz Schlesien“ debittiren auf Grund erfreulicher Erfahrungen

„die Eduard Groß'schen Brust-Caramellen“

in ächter Beschaffenheit und vorstehender Packung und Preisen.

- List of names and locations: In Auras Hr. Leichmann, In Goldberg Hr. J. E. Glinther, In Leobschütz Hr. Moriz Kohnblum, In Oppeln Hr. Fr. Franz Lante, In Silberberg Hr. Robert Heyn, etc.

P. S. Wegen diesem wichtigen Handels-Artikel werden nach Wunsch zur Bequemlichkeit des Publikums vielseitige Niederlagen errichtet. Anmeldungen franco an die Handlung Eduard Groß in Breslau.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um mit den noch vorhandenen Beständen meines Modewaaren-Lagers noch vor Ende d. J. zu räumen, habe ich die Preise um fast die Hälfte herabgesetzt und empfehle dieselben allen Damen, die billige Einkäufe machen wollen.

Möbelstoffe aller Gattungen Rechte Sammete in allen Farben in großer Partie. und Ballroben, sehr herabgesetzt.

L. Mandowsky,

Schweidnitzer Straße No. 5 im Eckgewölbe, im goldenen Löwen.

Obstbäume-Verkauf.

Die andauernd milde Herbst-Witterung eignet sich ganz zu Obstbäume-Anpflanzungen und gewährt dem Baume in Folge seiner jetzigen vollkommenen Anwurzelung für nächstjährige weitere Entwicklung einen großen Vorschuß.

Ich bitte daher sich mit hochstämmigen edlen Apfel- und Birnbäumen, starken Apfelwildlingen, 6 Fuß hoch, mit schönen Kronen zur Anpflanzung an Straßen und Wegen, Apfelwildlinge zur Veredlung in den Stuben in allen Größen und Preisen sich recht bedeutend zu versorgen, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen. Hirschberg in Schlesien. Carl Samuel Haenstler.

Bücher-Auction. Mittwoch d. 14. d. M. von 2 Uhr an sollen Neuzug Nr. 1 aus dem Nachlaß des Herrn Consistorialrath Menzel belletristische, historische und philologische Bücher öffentlich versteigert werden. Der Catalog ist in den Buchhandlungen von Maste, Albrechtsstraße 3 und bei Schletter, Schuhbrücke 71 und bei mir einzusehen.

C. Meymann, Auct. Commiss., wohnhaft Schuhbrücke 47. Die herrschaftliche Bran- und Brennerei zu Ubersdorf bei Goldberg soll sofort anderweitig verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen können im Wirthschafts-Amt daselbst eingesehen werden. Ubersdorf bei Goldberg, 4. Novbr. 1855. Otto.

100 Stück hochfeine reichwollige und gesunde Mitterhaafe, wovon der größte Theil von edlen Böden tragend, sind billig zu verkaufen und bald abzunehmen. Das Nähere zu erfragen sub H. M. restante franco Oels.

Avis für Gutskäufer!

An den Thoren eines höchst netten Städtchens, wo ein berühmtes Erziehungs-Institut, Kirchen, Schulen, Ketzle, Apotheker, alle Künste u. Handwerker vertreten, ist in höchst romantischer Lage und gutem Boden ein Rittergut von 1400 Morg., von denen 500 Morg. verpachtet, mit einem vollständigen Inventar von 50 Stück Rindvieh, 700 hochfeinen Schaaßen, mit 20,000 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen. Gegen romantisch. Preis pr. Morgen nur 50 Thlr. Friedr. Aug. Lange zu Dörnigk.

Weihnachts-Geschenke

zu erleichtern, beginnt schon mit dem heutigen Tage der

Ausverkauf

der zurückgesetzten Modeartikel, worunter sich befinden:

- Seidenstoffe, das vollständige Kleid für 5 Thlr. Silistria-Roben in feiner Wolle für 4 Thlr. Mohair-Roben mit Silberglanz für 3 Thlr. 15 Sgr. Barege-Kleider mit 3 Volants für 3 Thlr. 15 Sgr. Battistkleider, ebenfalls mit 3 Volants für 2 Thlr. Mouffeline de laine, das Kleid für 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. Object-Roben in Wolle für 1 Thlr. 20 Sgr. Mixed-Kleider in allen Farben für 1 Thlr. 20 Sgr. Cattune von der besten Qualität lange Elle für 2 1/2 Sgr. Sämmtliche Kleider enthalten reichliches Ellenmaß.

M. Lichtenstein,

Schweidnitzer Straße an der Brücke „zur Pechhütte.“

NB. Meine werthen auswärtigen Kunden werden ergebenst ersucht, Aufträge so rasch als möglich vor dem Feste an mich ergehen zu lassen.

Ferdinand Hirt's Buchhandlung in Breslau.

Ergänzungen zum Landrecht

bis 1855. Neue Ausgabe.

Complet nur 5 1/2 Thaler.

Von Hirsenzel's Ergänzungen zum A. L.-R., enthaltend alle seit dessen Publication erlassene, noch gültige Gesetze, Rescripte, Ob.-Trib.-Beschlüsse, das Controversenrecht etc. etc. — nach den §§. des A. L.-R. geordnet — erscheint jetzt eine neue Ausgabe in 11 Lieferungen à 15 Sgr.

Es ist noch kein Werk vorhanden, welches eine so leichte u. schnelle Uebersicht über unsere ganze neuere Civilgesetzgebung gewährt, und zu einem so beispiellos niedrigen Preise, wie Aehnliches noch kaum geboten worden: wir empfehlen es deshalb einem jeden Juristen aufs dringendste — Die erste Lieferung ist bereits erschienen und zu haben bei Ferdinand Hirt in Breslau.

Du dich alle Buchhandlungen ist zu beziehen, in Breslau durch Ferdinand Hirt's und Gosohorsky's Buchhandlung, in Ratibor durch A. Kessler, Oppeln durch Grass, Barth und Comp., in Bunzlau durch G. Kreuzschmer:

Kalender für den Berg- u. Hüttenmann auf das Jahr 1856. Jahrbuch

der Fortschritte im Gebiete des gesammten Berg- und Hüttenwesens. Vademecum und practisches Hülf- und Notizbuch für Berg- und Hüttenleute und Die, welche es werden wollen, für Bergwerksbesitzer u. s. w. V. Jahrgang. — Preis 1 1/2 Thlr. ohne Stempel. Um neu eintretenden Abonnenten die Möglichkeit zu bieten, sich in Besitz der wesentlichsten Theile der früheren 4 Jahrgänge d. s. Kalenders, welche wichtige, theils technische, theils statistische Arbeiten enthalten, zu setzen und deren Anschaffung zu erleichtern, hat die Verlagshandlung von den eben besondere Abdrücke, unter dem Titel: „Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann“ veranstaltet, welche à 20 Sgr. pr. Jahrgang in obigen Buchhandlungen zu haben sind. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

In allen Buchhandlungen, in Breslau auch bei Ferdinand Hirt, ist zu haben: Das Soldatenpferd; vom General Eugen Daumas. Aus dem Französischen übersetzt von Lieutenant Gräfe. Magdeburg, Heinrichshofen. geh. 5 Sgr.

Bei Ls. Ehlermann in Hannover ist erschienen und vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau: Gödeke, K., Deutsche Dichtung im Mittelalter. 62 1/2 Bogen. gr. Lex.-8. Preis 4 Thlr.

Ans einer ausführl., durchweg günstigen Kritik, welche die Bl. für liter. Unterh. unlängst diesem Buche widmeten, heben wir kurz nur Folgendes heraus: „Hr. Gödeke hat sich schon durch ähnliche Sammlungen, sowie auch durch selbständige gelehrte Untersuchungen den Freunden der Wissenschaft hülänglich empfohlen. Auch diese neue Frucht seines Fleißes zeichnet sich sowohl durch Zweckmäßigkeit der Auswahl als durch die fast peinliche Sorgfalt der Behandlung aus; einzelne Zusammenstellungen, z. B. über das Nibelungenlied, sind geradezu als erschöpfend zu bezeichnen, wie denn überhaupt die bibliograph. Angaben des Buchs eine seiner glänzendsten Partien bilden. — Das Buch reicht vermöge seiner Vollständigkeit über den Kreis der Anfänger und Laien weit hinaus; auch der Gelehrte von Fach, der hier ein weit zerstreutes, fast unerschöpfbares Material theils unmittelbar beisammen, theils zur weiteren Forschung nachgewiesen findet, wird sich derselben mit Vortheil bedienen und sich dem Verf. für manchen ersparte Mühe verpflichtet fühlen. Das Ganze besteht aus elf Büchern, deren Ueberschriften lauten: 1. Athocheutes. 2. Geistl. Dichtung; Legende. 3. Das deutsche Heldengedicht. 4. Thiersage. 5. Kei ingische Heldengedichte. 6. Die Artusromane. 7. Kleine Gedichte. 8. Historische Gedichte. 9. Erzählende Gedichte. 10. Lyrik. 11. Spiele.

Zur Kunstgärtner, Parkbesitzer u. Freunde der Landschaftsgartenkunst! So eben erschien bei Friedrich Voigt in Leipzig in zweiter verbesserter Ausgabe: Die Vierte Liefg. von R. Siebeck, die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen etc. etc. Enth.: Taf. VII u. VIII fein colorirt, gr. Folio, nebst Text in gr. Octav. Subscrpt.-Preis 1 1/2 Thlr. Dieses Prachtwerk erscheint in zehn Lieferungen und ist durch Ferdinand Hirt's Buchhandlung in Breslau zu beziehen.

Der antiquarische Buchhandel wird in unserm Geschäft nicht durch ein besonderes Lager, wohl aber für alle Gebiete der classischen, der deutschen, wie der Fremd-Literatur durch die vorzüglichsten Verbindungen mit dem In- u. Auslande vertreten. Wir dürfen uns nicht auf die allgemeine Versicherung beschränken, daß die von Antiquaren angekauften Bücher auch durch uns zu beziehen sind; wir glauben vielmehr hervorheben zu müssen, daß wir, völlig unabhängig von der Sorge um die vortheilhafte Verwerthung eigener antiquarischer Vorräthe, lediglich das Interesse unserer Besteller bei allen unserer speciellen Leih- oder überwiegenen derartigen Aufträgen im Auge haben. Vermöge des Besizes weitumfassender bibliographischer Hülfsmittel ertheilen wir über ältere und seltene Werke der deutschen, französischen, englischen und polnischen Literatur, wie der classischen Sprachen, nach Maßgabe unserer Kenntnisse. Der Erwerb der fraglichen Bücher selbst bewahren wir eine gewissenhafte Vermittelung. Besondere Sorgfalt widmen wir der uns anvertrauten Ergänzung von größeren und kleineren Bibliotheken, für welche es überdies von Werth ist, daß wir auch die theilweise Vervollständigung umfangreicher Werke der Vergangenheit unter preiswürdigen Bedingungen übernehmen. Je mehr der in dieser Richtung wachsende Verkehr unseres Geschäfts mit Buchvermaltern, Kunstverwaltern, Bibliothekern etc. uns sagt, daß wir auf dem Wege befriedigender Lösung auch dieser Aufgabe uns befinden, um so zuversichtlicher hoffen wir, uns auch für die Folge durch eine noch allseitigere Mittheilung von Desiderien betraut zu sehen. Ferd. Hirt's Buchhandl., Breslau, am Raschmarkt 47.

Halb-Lama's empfing von der Frankfurter Messe und empfiehlt solche in neuesten Dessins à 3 Sgr. J. Cohn, Schmiedebrücke No. 13, zum grünen Gewölbe.

Photographische Porträts, Ein Rittergut in O/S. mit 1500 Mg. Acker, Weizen u. Weib, gutem Votem. u. Baustand, massivem Schloß, ist für den realen Preis von 38,000 Thlr. zu verkaufen durch A. Geisler in Breslau, Kupfergasse No. 16.

Bock-Verkauf. In meiner Stammschäferei zu Ober-Schnäun beginnt der Bock Verkauf mit dem ersten December. Die Herde ist von jeder erblichen Krankheit frei, und wird für die Gesundheit derselben garantiert. Albersdorf bei Dels. Nowag.

Im Verlage von Julius Hainauer, Buch- und Musikalienhandlung in Breslau, Schweidnitzer Str. No. 52, im ersten Viertel vom Ringe, erscheinen so eben folgende Tänze für Piano u. Orchester: La Tyrolienne von Julius Neugebauer. Pr. 5 Sgr.

La Capricieuse, Polka tremblante von Julius Neugebauer. Pr. 5 Sgr. Regina-Marsch von J. Neugebauer. Pr. 5 Sgr. Pepita-Tyrolienne von C. Venth. op. 27. Pr. 5 Sgr.

Damen-Polka-Mazurka von C. Venth. op. 30. Pr. 5 Sgr. Anna-Polka von C. Venth. op. 28. Pr. 7 1/2 Sgr. Frühlingsblumen, Polka-Mazurka von Wichtl. Pr. 5 Sgr.

Meinem Musikalien-Leih-Institut, sowie der deutschen, französischen und englischen Leih-Bibliothek können täglich Abonnenten zu den billigsten Bedingungen beitreten. Kata og stehen künstlich und leihweise zu Diensten. Prosp. etc gratis. Julius Hainauer.

Soeben erschien im Verlage der Buch- und Musikalienhandlung F. E. C. Leuckart in Breslau, Kupferschmiedestr. No. 13, Ecke der Schuhbrücke: Fünf Gesänge für eine Bass-Stimme mit Begleitung des Pianoforte componirt und Herr Dr. Ernst Otto Lindner freundschaftl. ehst gewidmet von Hugo Ulrich.

No. 1. Geh' zur Ruh, von Beck. No. 2. Lazzroni-Lied, von W. v. G. No. 3. Abend am Meer, v. Meissner. No. 4. Fröhliche Fahrt, von Höfer. No. 5. Abend äuten, von Scheurlin. Opus 11. Preis 25 Sgr.

Deux Nocturnes pour Piano par Lefebure-Wély. No. 1. Les Cloches du Monastere. 10 Sgr. No. 2. L'heure de la priere. 10 Sgr.

„Ach, wie ist's möglich, dass ich dich lassen kann.“ Thüringsches Volkslied für Pianoforte übertragen von Carl Mächtig. Opus 5. Zweite Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.

Deux Sonatines pour le Piano par Guillaume Taubert. Op. 44. No. 1, 2. à 15 Sgr.

Meinem anerkannt vollständigsten Musikalien-Leih-Institut und der damit verbundenen grossen deutschen, französischen und englischen Lese-Bibliothek können täglich Abonnenten zu den billigsten Bedingungen beitreten.

Vollständiger Prospectus gratis. F. E. C. Leuckart, Buch- und Musikalien-Handlung in Breslau, Kupferschmiedestr. No. 13.

Mein Buchgeschäft befindet sich nicht mehr wie früher Hummerstr. Nr. 4, sondern Albrechtsstr. Nr. 8 eine Stiege. Auch werden dabei Mädchen, welche das Buchmachen erlernen wollen, angenommen. Auswärtige bin ich erbdig in Pension zu nehmen. D. Lindner.

A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske), Albrechtsstr. Nr. 3, Rawicz bei R. F. Frank.

So eben ist erschienen und in A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske), Albrecht st. asse 3, zu haben: Henoch, Privatdocent etc. Dr. Ed., Klinik der Unterleibskrankheiten. Zweite veränderte Auflage. Erster Band, gr. 8. brosch. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Posner, pract. Arzt Dr. L. und Apotheker C. Ed. Simon, Handbuch der speciellen Arzneiverordnungslehre. Mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Arzneimittel, sowie der sechsten Ausgabe der preuss. und der fünften der österreich. Pharmacopöe. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. brosch. Preis 3 Thlr.

Remak, Docent etc. Dr., Ueber methodische Electricisirung gelähmter Muskeln. gr. 8. brosch. Preis 8 Sgr. Berlin, October 1855. August Hirschwald.

Bei Fromwig u. Sohn in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei L. F. Maske (A. Gosohorsky's Buchhandl.), Albrechtsstr. Nr. 3, zu haben:

Berliner Taschen-Kalender für 1856.

Mit Original-Gedichten und 1 Stahlst. Minut.-Format. In Cambrie mit Goldschnitt und reich vergoldeten Deckel-Verzierungen gebunden. Preis 15 Sgr. Die elegante Ausstattung und der sinnige poetische Inhalt empfehlen denselben zu einem passenden Weihnachtsgeschenk, und eignet sich derselbe besonders als geschmackvolles Notiz-Buch für Damen. Der allgem. Volks-Kalender für Ost- und Westpreußen für 1856. In elegantem Umschlag mit 6 Stahlst. und 1 Illustration „den Tod des Kaisers von Russland“ darstellend. broch. 10 Sgr. Der vereinigte Geschichts-, Haushaltungs- u. Garten-Kalender für 1856 in 4. mit 1 Stahlst. Die darin mitgetheilten Artikel aus den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preuss. Staaten werden jedem Gartenfreund und Landmann gewiß vielseitige Belehrung und Nutzen gewähren. Der Schreib- u. Termin-Kalender für 1856, mit vollst. Tabellen zur Berechnung der Gerichtslosten etc. Für Gerichtsbeamte etc. Der Berliner Generalogische Kalender für 1856. Mit 6 Stahlst. Elegant componirt Preis 15 Sgr. In Cambrie mit Goldschnitt u. reich vergoldeter Deckel-Verzierungen Preis 1 Thlr. — Mit der einzigen, von der Königl. Preuss. Kalender-Deputation bearbeiteten Genealogie sämtlicher Regenten und anderer fürstlichen Häuser Europa's. Wand- u. Comtoir-Kalender in Miniatur, Quarts, Quer-Folio und Plakat-Format.

In dem Antiquarischen Lager von L. F. Maske, Albrechtsstr. Nr. 3, ist vorräthig:

George's Sand's Frauenbilder, gezeichnet von Raube. Mit 24 Pracht-Stahlst. 1845. 8. 8. 6. 6. Prachtband f. 2 Thlr. Meyer's Universum. 8 elegante rotze Halbwd. f. 9 Thlr. — Buch der Welt. 1842. 50. Jeder Band mit 36 colorirten und 12 schwarzen Kupfern. ft. d. Ladenpr. von 4 Thlr. einzeln f. 2 1/2 Thlr. Euro. äische Galkrie. Prachtstahlst. mit 64 St. in Folio. In rothem Maroquin-Leder-Band mit Goldschnitt. f. 16 1/2 Thlr. Bauwers Werke. 96 Bände in 15 neuen Hftwdl. f. 6 Thlr. — Chateaubriands Werke. 99 Bde. in eleg. Hftwdl. für 9 Thlr. Coopers Romane. 27 Bde. f. 9 Thlr. Dantes göttliche Comödie. Metrisch übersetzt von Philalethes (König Johann v. Sachsen), eingbd. in 3 schönen Halbfranzbdn. in 4°. f. 10 Thlr. Gellerts Schützen. 10 Bde. Hftwdl. für 2 Thlr. Göthes Werke. 40 Bde. in Halbfranzbdn. f. 17 Thlr. Herders Werke. 60 Bde. Papbd. f. 10 Thlr. E. J. A. Hoffmanns Schützen. 10 eleg. Hftwdl. f. 5 1/2 Thlr. — Jean Pauls Werke. 33 Bde. in Halbfranzbd. f. 15 Thlr. — Klopstocks Werke. 13 Bde. Papbd. für 12 Thlr. — Lessings Werke. 32 Bde. Papbd. f. 7 Thlr. — Marryats Werke. 27 Papbd. f. 21 Thlr. f. 11 Thlr. Dehleschlägers Werke. 21 Bde. in eleg. Hftwdl. f. 4 1/2 Thlr. — Scotts ausgewählte Romane 10 Bde. Hftwdl. f. 5 1/2 Thlr. Shakespeares Werke von Schlegel und Tief. Nebst dessen Gedichten. D Ausgabe in Hftwdl. f. 5 1/2 Thlr. So eben erschien und wird gratis ausgegeben: 22r. Katalog des antiquarischen Bücherlagers, 48 Seiten in gr. 8°, enthaltend: Belletrist. Pracht ausgeben und Stahlst.werke. Französische, Englische, Italienische und Spanische Literatur. Von den früher erschienenen Verzeichnissen sind noch vorräthig: Antiquarischer Anzeiger für August und September, (Werte aus allen Wissenschaften enthaltend). 21r. Nachkatalog. Katholische Theologie. 32 Seiten in 8°. L. F. Maske.

Auctions-Anzeige. Montag den 19. November 1855, Nachmittags 2 Uhr. Wegen Geschäfts-Veränderung bin ich gezwungen ein bedeutendes Lager von deutschen und böhmischen Mühlsteinen in allen Größen, besgl. Schleifsteine, feinerne Kruppen, Schlämme, Feinse gewende und Thürgerüste öffentlich melhviele zu veräußern.

F. Ulbrich & Comp., Zwingerstraße Nr. 6.

Anzeige des Stab-Verkaufs zu Grambschütz bei Namslau. Der hier bezeichnete Verkauf findet vom 1ten December l. S. an täglich statt, und sind aus geeignete Exemplare zu Auswahl aufgestellt; ebenso sind bei derselben Herde 100 Stück Saapfe, als Wolldräger, veräußert. Grambschütz bei Namslau d. 10. Novbr. 1855. Das Gschl. Henschl v. Donnersmarktische Wirtschaft's-Amt zu Grambschütz.

Alte ächt importirte Havanna-Cigarren, das mitte von 30 bis 80 Thlr., empfiehlt zur raschen Räumung A. v. Langenau, Schweidn. Strasse No. 4, grüner Auler.

Zu verkaufen ein 6 1/2 Octav. gut gehaltenes Flügel, Kupfer-schmiede-Str. Nr. 35. im 1te. Stod. ! Putzengarn! in guter Qualität, empfiehlt billigst und ist stets davon vorräthig bei J. S. Krans, Dhlauer Str. 53, eine Stiege.

Der Besitzer eines Landgüthchens an einem Bahnhofs unweit Breslau, beabsichtigt einen Tausch auf ein nettes Haus in einer Provinzialstadt. Offerten sammt Fr. Aug. Vange zu Obernig bei Prausnitz. Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes, 60er taugiges Wiener Flügel-Instrument für ein selten Preis von 35 Thlr. Carlstraße No. 20, 2 Treppen rechts. Auf dem Dominio Muenchhoff, Münsterberger Krates, stehen 50 Stück ausgewählte Mutter-Schafe zum Verkauf. 3 Stück starke Zugochsen. sowie 80 Stück erachtliche Heben zum Verkauf auf dem Dominio Nieder-Kunzendorf bei Münsterberg. Gelben Wachstocher offerirt billigst W. Jauff. Glatz im November.

Eine Bouffole, 7 Zoll, nebst Meßleine, ein Fernrohr-Rivcau, ein Mercatorial-Rivcau nebst Lavoisier sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei Schleginger, Karlsstr. Nr. 16.

Frische Naps-Kuchen, auch Bruch und Guss sind abzulassen: Zantern-Str. Nr. 10.

Gia noch im besten Zustande befindlicher halbgedachter Neuntömer-Wagen billig zu verkaufen bei Mattes Cohn, Goldnerabergasse No. 11.

Zu verkaufen ist Taschenrechner No. 19 ein neuer Bettwagen mit eisernen Achsen. Eine pupillirische Hypothek von 7000 Thlr. à 5p Ct. Zinsen, ist zu cediren. Altbüßer-Str. Nr. 60 bei Lorenz.

Kieler Sprotten Speck-Dückerlinge sind wieder angekommen, bei Carl Strafa, Albrechtsstr. 39 der Königl. Bank gegenüber.

Das bisher von uns für Rechnung des Herrn F. W. Ostermann in Barmen betriebene Stearinkerzen-Geschäft haben wir im Einverständnis mit diesem Hause von heute ab den Herren Gierth & Schmidt hierselbst übertragen...

Gebrüder Hüser.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, werden wir bemüht sein, alle uns für die Stearinkerzen-Fabrik des Herrn F. W. Ostermann in Barmen zugehenden Aufträge auf das Prompteste zu effectuieren...

Gierth & Schmidt.

Die 18. Auflage.

DER persönliche SCHUTZ.

Ärztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 18. Aufl. mit 60 erläuternden anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

18. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Thlr. 1. 10 Sgr. — 18. Aufl.

Eine große holländische Windmühle

mit einem 3 Etagen hohen, massiven, 4 1/2 Fuß starken Unterbau von 4 nach amerikanischer Art eingerichteten Mahlgängen und einem Graupengange, dicht bei der Stadt Suhrau, 2 Meilen von Groß-Glogau, circa 1 Meile von der Oder belegen...

- in Breslau bei Herren Sch. Fromberg u. Co., Eduard Neuberg, A. Bodstein, C. Eccius u. Sohn, Brethschneider u. Co., F. W. Behrendt, Neue Schönhauserstr. 9.

Eine große Auswahl der elegantesten Wagen empfiehlt C. N. Dresler sen., Wagenbauer, Bischofsstraße No. 12. Desgleichen zeige ergebnis an, daß sich die beim Besuch der Pariser Ausstellung eingekauften neuesten Patents-Wageneinsteige...

Mais-Cultur.

Wir fordern die Herren Gutbesitzer auf, uns bei Zeiten ihren Saat-Maisbedarf zum Frühjahr auszugeben und wird unser Vertreter Herr J. C. A. Scholz in Breslau die Aufträge entgegennehmen. Berlin, den 30 October 1855.

Sicht und rheumatische Beschwerden heil- und verhütbar durch Strümpfe aus reiner macedonischer Schafswolle.

Sie sind, nebenbei ihrer Billigkeit und wärmenden Natur wegen, für den Winter Jedem empfehlbar, der irgend kränkelt, namentlich auch öffentlichen Kranken-Anstalten. Der Verkauf beginnt diesmal vom 15ten November ab...

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Funktionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibs-Beschwerden.

DU BARRY'S GESUNDHEIT- UND KRAFT-HERSTELLUNGS-FARINA FÜR KRANKE JEDEN ALTERS UND SCHWACHE KINDER. REVALENTA ARABICA. Ein stärkendes Farina fürs Frühstück und Abendbrot.

In der Haupt-Agentur für Breslau und Schlesien bei W. Heinrich u. Co., Dominikanerplatz 2, nahe bei der Post. Zu gleichen Preisen ist dieselbe zu bekommen bei den Herren: Herrmann Straß, Funkenstraße 33, Carl Straka, Albrechtsstraße 39, Gustav Scholz, Schweidnitzerstraße 50, Fedor Niesel, Kupferschmiedestraße 14...

Mit Kais. Kgl. Allerh. Privilegium u. Kgl. Preuss. u. Kgl. Bayr. Allerh. Approbation.

Dr. BORCHARDT'S Kräuter-Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S CHINARINDEN-ÖL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRÄUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's ZAHN-PASTA

(in 1/4 und 1/2 Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete u. überaus glücklich combinirte aromatisch-medice. Kräuter-Seife nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten Charakteristiken Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilettenmitteln unbestritten den ersten Rang ein...

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamten, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenständig zu ergänzen...

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnpasta, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universelle und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne...

Alleinige Depots für Breslau in den Handlungen von Gebrüder Bauer, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 11 u. von Henniger & Comp., Schweidnitzer Straße Nr. 52, sowie auch für

- Bernstadt: P. D. Kasper. Grottkau: Julie Meibies. Grünberg: Fr. Weiß. Guben: A. Ziehe. Guttentag: H. Köwingshamm. Habelschwerdt: Franz Jonas. Haynau: A. E. Fischer. Hermsdorf: W. Karwath. Hirschberg: J. G. Dietrich's Wwe. Hoyerswerda: J. Balisch. Jauer: H. W. Schubert. Kempen: Gottsch. Fränkel. Köpen: B. Landsberg. Königshütte: C. J. P. Schöbbon. Kreuzburg: F. Kuhnert. Krottschitz: A. E. Stod. Landeck: J. A. Rohrbach. Landeshut: Carl Hayn. Landau: C. G. Burghardt. Laurahütte: S. Plehner. Leobschütz: M. Reichmann. Liegnitz: F. Unger. Lissa: J. L. Hansen. Lobjens: L. P. Ullrich. Löwenberg: J. C. H. Schrich. Lublinitz: J. P. Pfeife. Lüben: C. W. Zies jun. Medzibor: W. Dietrich. Meseritz: A. F. Groß u. Co. Münsterberg: W. Radej.

Schlesische Waschmaschine

eingebraunt ist und selbige zugleich mit der laufenden Nummer versehen sind. Wer sich also vor Nachteil hüten will wende sich an Herrn C. W. Krüger in Breslau, Ring Nr. 1, von welchem allein die echten guten Waschmaschinen zu beziehen sind.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die bisher Nummer Nr. 54 inne gehabte Olaszer-Werkstatt in mein Haus Olaszerstraße Nr. 27 und Erbstophori-Str. 3 verlegt habe...

Carl Friedländer, Blücher-Platz No. 1, erste Etage.

Amerikanische Gummi-Schuhe

in bekannter, bester Qualität, Feuergeräthschaften, Ofenröster, in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Lebertuch, echt americanisch, von J. N. & C. P. Crockett empfiehl: Louis Berner, Ring 8.

Prima Apollo-Kerzen, das Pack 10 Sgr., A. v. Langenau, Schweidnitzer Straße No. 4, grünen Adler.

Fein Becco-Thee, in 1/4, 1/2, und 1/3 Pfd., a 1 Thlr. 20 Sgr., bei Entnahme von 5 Pfd. billiger, wird in der Destillation von J. C. Hillmann, Funkenstraße 16, verkauft.

Frische Holsteiner Anstern empfangen J. Simmchen & Co., Kupferschmiedestraße No. 7.

Anzeige für Bäckereien.

Nachdem ich 24 Jahre hindurch eine Bäckerei von 4 Öfen selbstständig betrieben habe, ist es mir gelungen, einen combinirten dreifachen Ofen, der seinen Bestandtheilen nach aus Eisen mit Ziegeln verblendet abaut ist, neu zu construiren...

Wollene Gesundheits-Jacken, Unterbekleider, Leibbinden, Strümpfe, Socken, Shawls und Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder sind zur bevorstehenden Winterzeit in reichster Auswahl vorräthig, und mache besonders auf Gesundheits-Jacken und Beinkleider in Seide, Wolle, Vigogne und Flanel, die auf kleinem Körper getragen werden, das leidende Publikum aufmerksam.

Wollene Gesundheits-Jacken, Unterbekleider, Leibbinden, Strümpfe, Socken, Shawls und Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder sind zur bevorstehenden Winterzeit in reichster Auswahl vorräthig, und mache besonders auf Gesundheits-Jacken und Beinkleider in Seide, Wolle, Vigogne und Flanel, die auf kleinem Körper getragen werden, das leidende Publikum aufmerksam.

Wollene Gesundheits-Jacken, Unterbekleider, Leibbinden, Strümpfe, Socken, Shawls und Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder sind zur bevorstehenden Winterzeit in reichster Auswahl vorräthig, und mache besonders auf Gesundheits-Jacken und Beinkleider in Seide, Wolle, Vigogne und Flanel, die auf kleinem Körper getragen werden, das leidende Publikum aufmerksam.

Gummischuhe

vorzüglicher Qualität, offerirt zu den billigsten Preisen und meldet nächstdem gleichzeitig die Ankunft der ersten Sendung Spielwaaren, Puppenköpfe und ganze Rumpfe mannigfacher Art, von vulcanisirtem Gummi, die Gummwaaren-Handlung von Robert Brendel, Riemerzeile Nr. 15.

38. Albrechtsstr. Nr. 38, vis-à-vis der fgl. Bahn, ist doch kein leerer Wahn. 38.

# K. Platzmanns Kleider-Halle, Albrechtsstrasse 38.

## Zum Leit-Artikel ist keine Zeit.

## Man weiss halt nichts Gewisses.

Ein Mann ein Wort — hieß es vordem,  
Und der Gebrauch war sehr bequem;  
Dem Wort die That gleich auf ein Haar.  
Jetzt „spricht man ein Wort und lebt ein Jahr“ —  
Denn man weiß halt nichts Gewisses!

Prix fixe und gänglicher Ausverkauf —  
Wer sucht nicht die Gelegenheit auf?  
Doch geh's Geschäft Jahr aus und ein;  
Muß wohl gar viele Waar' drin sein —  
Man weiß halt nichts Gewisses.

Herr Profesch fuhr längst nach Paris —  
Zur Unterhandlung — gleich es hieß;  
Doch wollt' er nichts, als den Befund:  
Ob Paris auf allem Fleck noch fund —  
Weiter weiß man nichts Gewisses.

Herr von der Pfordten und von Beuß,  
Die folgten ihm. Ei, ei! wie heißt?  
Nicht doch! Sie suchten nur was aus  
Zum Mitgebringe für nach Haus;  
Sonst weiß man nichts Gewisses!

Doch Friede wird's! — heißt's allgemein;  
Und 's wird wohl auch nicht anders sein.  
Zwar daß der Russe ret utirt  
Ist eine Sache, die genirt;  
Doch weiß man nichts Gewisses.

Nur eine Sach' ist festgestellt;  
Keine bill'gern Kleider auf der Welt,  
Als die uns **Platzmann** hat gemacht.  
Drum wohl dem, dem „Fortuna“ lacht —  
Er hat doch was Gewisses.

### Preis-Courant in Preuss. Courant.

- 1 Ueberzieher von Duffel, warm gefuttert, zu 6, 6 1/2 und 7 Thlr.
- 1 dito dito feineren 10 Thlr.
- 1 dito von engl. Doublestoff, 12, 13 u. 14 Thlr.
- 1 langer Gehrock oder Ueberzieher von Duffel 13 u. 14 Thlr.
- 1 dergleichen von engl. Doublestoff 16 Thlr.
- 1 feiner Fildrock 9 und 10 Thlr.
- 1 Tuchrock auf Orleans 6 1/2, 7 und 8 Thlr.
- 1 feiner Stepprock von gutem Lüste 4 1/3 Thlr.
- 1 Almabrida von feinem Angora 7 1/3 Thlr.
- 1 dito von gutem engl. Doublestoff 13 u. 14 Thlr.

- 1 Beinkleid von starkem Winter-Buskung (ausgenommen schwarze) 4 1/3 Thlr.
  - 1 Omer Pascha-Schlafrock 5 1/2 und 6 1/2 Thlr.
  - 1 dergleichen 4 2/3 Thlr.
  - 1 Zanella-Schlafrock 2 2/3 Thlr.
  - sämmtlich gut wattivt.**
  - 1 ächte schwere franz. Sammetweste (ausgenommen schwarze) 2 2/3 Thlr.
  - 1 dergleichen in Wolle 1 2/3 Thlr.
  - 1 dito von gutem Buskung 1 1/2 Thlr.
- Libree-Röcke, Mäntel u. c. zu sehr billigen Preisen.

# K. Platzmann,

Albrechtsstrasse Nr. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38.

Ungeheure Billigkeit und Solidität ist Platzmann's Regel.

38. Die „Hoffnung“ läßt auch Albrechtsstr. 38 nicht zu Schanden werden. 38.

Bei fortgesetzter Auflösung meiner Handlung empfehle ich nachstehende Artikel zu sehr herabgesetzten Preisen.  
**Für die noble Toilette:**  
Brautkleider in schweren gemusterten Stoffen,  
Gesellschaftskleider in Seide,  
Westen in Sammet und Seide.  
**Für den praktischen Gebrauch:**  
Umschlagetücher in allen Größen,  
Ostindische Taschentücher,  
Haus- und Alltagskleider.  
**Für Haushaltungen:**  
Tischdecken, Stoffe zu Sopha-Überzügen und Gardinen,  
die sich besonders in Rauchzimmer eignen.  
**Gustav Hedlich, am Ringe Nr. 55.**

### Kunst-Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Kunst-Handlung nach der **Schweidnitzer Straße No. 45** verlegt habe, und empfehle eine große Auswahl der neuesten Kupferstiche, Lithographien und bunte Bilder.  
Die Einrahmung und Verglasung der Bilder wird schnell und billig besorgt.  
Breslau, den 11. November 1855. **A. Busch.**

Das **Commissions-Lager** meines feinsten geschnittenen echten türkischen Rauchtabaks, direct aus Constantinopel bezogen à 1 Thlr. 5 Sgr. pro Pfd., befindet sich bei Herrn **Carl Aug. Dreher** in Breslau, und bei Herren **D. L. Lubenau Wwe. & Sohn** in Posen, an die man sich wegen dem Bezug zu wenden beliebe.  
**Carl Herrmann in Cracau.**

### Guts-Verkauf.

Ein Gut in der besten Gegend Mittelschlesiens, 340 Mrg. Areal, meist Weizenboden, incl. 42 Mrg. schöner Wiesen mit herrschaftl. Schloß, sämtliche Gebäude neu massiv, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für den festen Preis von 16,000 Thlr., bei Anzahlung von 4-8000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das **Commissions-Bureau**, Hummerlei 7, parterre.

### Blumenzwiebeln:

Gyazinthen d. Dufend 1 Thlr. und 1 1/2 Thlr. große Treib-Lupfen, Tournesol das Stück 1 1/2 Sgr., Lajetten d. St. 2 Sgr., Narzissen d. St. 1 Sgr., sind noch zu haben bei **Julius Wronhaupt, Albrechtsstraße 8.**

### Wolz-Ueberzieher,

mit dauerhaftem, nicht so weichen Futter, empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig **Carl Henke, Albrechtsstraße No. 13, neben der Königl. Bank.**

### Fortgesetzter Ausverkauf

meines Lampen-, Latz- und Blech-Waaren-Geschäfts und mache ich Wiederverkäufer besonders darauf aufmerksam. **W. Stahl** Klempnermeister, Ring 37 grüne Ader-Seite.

Die Ernte und der Versandt meiner

### ächten Teltower Dauerrübchen

hat nunmehr begonnen; es empfangen die Herren **Carl Straka**, und **Hermann Straka**, Albrechtsstraße 39 vis-à-vis d. l. Bank, in gewohnter Weise wöchentliche Zusendungen. **J. F. Krause**, Kaufmann und Gutsbesitzer in Teltow.

### Gast-Kaffeehausverkauf.

Ein auf der Hauptstraße gelegenes Gasthaus mit Tanz-Saal wird veränderungshalber bei soliden Bedingungen zu verkaufen gesucht und ist das Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **F. H.** poste restante Reichenbach in Schles. zu erfahren.

Eine Besingung in einem lebhaften Fabrikorte, worin ein Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist sofort mit einer Anzahlung von 500 Thalern zu verkaufen. Näheres wird unter der Chiffre **A. Z.** franco restante Reichenbach in Schles. mitgeteilt.

Gebinde, Doppeltonnen, fast neu, stehen zum billigen Verkauf, Neumarkt in der alten Münze.

### Die Reste-Handlung

Elisabeth-Strasse No. 8 im König von Preußen empfiehlt Reste in Leinen, Rattunen und verschiedenen andern Stoffen, eben so fertige Schürzen zu billigen Preisen.

### Frische Leinfuchen

sind in 1. ester Qualität billigst zu haben bei **Julius Moser, Antonienstr. 4.**

### Ofenvorsetzer,

Geräthschafts-Ständer und Kohlen-Kasten empfiehlt in großer Auswahl **R. Standsfuß**, Ring 7, Kurz- und Eisenwaaren-Handlung.

### Ofen-Vorsetzer,

Kohlen-Kasten, Feuerungs-Geräthschafts-Ständer mit Garnituren empfehlen billigst **Georgi & Bartsch**, Oblanderstraße No. 77, 3. Stock.

### Alle Arten Lampen,

Moderateur-, Photogene-, Schiebe-Lampen in Messing und Neusilber, so wie Regulator- und lakirte Tisch-Lampen, Schweb- und diverse Nacht-Lampen, so wie die bewährten Pump- oder Delspar-er, wie auch Linten-Feuerzeuge in Messing und Neusilber sind wieder zu haben, bei **J. Kravczynski**, Albrechtsstraße No. 53, im 1ten Viertel vom Ringe links.

- Frische Austern, marinirten Lachs u. Aal, Astrach. und Elb-Caviar, Astrach. Zuckerschoten, Veroneser Salamy, Braunschweiger Cervelat, Jauersche u. Dppler Würst, Kieler Sprotten, Newchater de Brie, engl. Chester-Käse, westphäl. Pumpernickel, Elbinger Neunaugen, Görzer Maronen, Ungar. Kapstanen, Teltower Rüben, Nonparell u. Triester Capern, Sardines à l'huile, Spanische Weintrauben, Malaga-Trauben, Rosinen auf Lager und in Düten, Tyroler Rosmarin-Aepfel, franz. Prunellen, Birnen, Pfirsichspalten und geschälte Feigen, so wie alle eingemachten Gemüße in Büchsen empfangen und empfehlen

**Gebrüder Knaus**, Oblanderstraße Nr. 5/6 zur Hoffnung.

### Stearin-Kerzen,

prima, secunda u. tertia, haben abzugeben **Gebrüder Knaus**, Oblanderstr. Nr. 5/6, „zur Hoffnung.“

Von neuen Zufuhren empfehlen:

- Görzer Maronen, Teltower Rüben, Sardines à l'huile, Elbinger Neunaugen, in 1/2, 1/3 u. 1 Schok-Gebinden, Neuschater Käse, Kieler Sprotten, frische Austern, zum Wiederverkauf, wie auch einzeln möglich billig **Lehmann & Lange**, Oblanderstraße No. 4.

### Eine Partie Gold- und Silberwaaren

habe ich von einer auswärtigen Handlung käuflich übernommen, und offerire solche, um schnell damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen. **Eduard Joachimssohn, Blücherplatz Nr. 19.**

# LEINWAND

unter Garantie für „rein Leinen“ ist von 6 Thlr. à Stück bis zur feinsten Sorte zu haben bei **D. Baruch**, Reusche-Strasse Nr. 13, 1ste Etage.

### Der Ausverkauf

dauert nur noch 14 Tage.

### Wilhelm Bauer junior,

Albäuserstraße Nr. 10 vis-à-vis der Magdalenen-Kirche, empfiehlt sein aufs vollständigste eingerichtetes Lager von

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.

### Eine Partie diesjähriger Tapeten

zu zurückgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel- und Spiegel-Magazin von **Wilhelm Bauer jun.**

### Harlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyazinthen, Tulpen, Lajett n, Narzissen sind noch in schönen, starken blühbaren Exemplaren vorhanden, und offerire ich solche, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Auch empfehle für Gartenbesitzer schöne Kummel Hyazinthen, die Hundert Stück für fünf Thaler.

### Carl Fr. Keitsch,

Breslau, Kupferschmiedestraße No. 25, Ecke der Stockgasse.

### Indem ich mein Lager von Handschuhen,

Parfümerien und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur geneigten Beachtung bestens empfehle, bemerke ich, daß ich Handschuhe in Glace, Wachsleder, Plüsch, Seide und Buskung zum Preise von 10 Sgr. bis 1 1/2 Thlr., aus den renomirtesten Pariser, Wiener und deutschen Fabriken, so wie eine große Auswahl Tragbänder, Cravatten, Shaw's und Schlipse führe, und unter letzteren namentlich auf Ball-Cravatten und Schlipse in Battist, Satin, Atlas und Molrée antique, glatt und gestickt, aufmerksam mache. Bei ausgezeichnete Qualität der Waaren, sichere ich möglichst billige Preise zu.

**Auguste Merten, Schuhbrücke No. 61.**

Bemittelte Personen, welche sich bei einem soliden industriellen und rentablen Fabrik-Unternehmen beteiligen wollen, mögen ihre Offerten unter **G. H.**, der Schlesischen Zeitungs-Expedition zu Breslau franco zusenden, worauf sie das Nähere sofort erfahren.

Meine in der deutschen Vorstadt gelegene im Jahre 53 erbaute Bod-Windmühle bin ich willens unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich bei mir melden. **Mittwoch den 25. October 55. Robert Schwarz, Müllermeister.**

**Pferde-Verkauf.**  
Ein bedeutender Transport großer starker Post- und Arbeitspferde stehen von morgen, den 10ten November ab, Ober-Vorstadt im polnischen Bischof, zum Verkauf. **Breslau im November 1855. Vincus und Hedlich.**

Ein Paar starke Arbeitspferde stehen Vorderbische No. 3 zum Verkauf.

### Bockverkauf.

Der Verkauf 2- und 3jähriger Böcke aus hiesiger Stammherde beginnt am 15ten November c. unter soliden aber festen Preisen. Auch liegen hiersebst 600 Saug gesunde Kartoffeln zum sofortigen Verkauf. **Dom. Mondschütz** bei Wohlau, den 8ten Novbr. 1855. **Das Wirthschafts Amt.**

### Der Bock-Verkauf

in meiner Stamm-Schäferei beginnt mit dem 10ten November. **Dom. Borgen** bei Frauendorf, den 3ten November 1855. **von Aulock.**

In der W. G. Korn'schen Buchhandlung in Breslau ist vorrätzig:

### Katechismus der Visirkunst in ihrem ganzen Umfange.

Oder: Vollständige Unterweisung zur genauen und leichten Berechnung aller im gewerblichen Leben vorkommenden regelmäßigen und unregelmäßigen Flächen, Körper und Hohlräume.

Von G. T. Gattmann.

Mit 42 eingedruckt Holzschritten.  
8. broch. Preis 22 1/2 Sgr.

Dieser Katechismus, mit steter Berücksichtigung der im täglichen gewerblichen Leben am meisten vorkommenden Fälle eben so praktisch als gründlich und leichtfächlich bearbeitet, ist ein höchst nützliches Buch für Steuer- und Forstbeamte, Böttcher, Braner, Brannweinbrenner, Kupfer- schmie, Klempner, Zeichner, Zimmerleute, Tischler und viele Andere, welche, ohne gründliche Kenntniss der Stereometrie zu besitzen, darin einen ganz zuverlässigen Leitfaden finden, alle Flächen, Körper und Raumumfänge selbst vornehmen zu können.

S. Sanzen u. Comp. in Weimar.

### Für Sprach-Kranke.

Durch neuere Erfahrungen bin ich in den Stand gesetzt, solchen Personen die, wegen einer either Defnung oder Spalte in dem zarten Gaumen, nicht deutlich sprechen oder nicht gut trinken und essen können, schmerzlos vollstän- dige und dauernde Hilfe (meist auf mecha- nische Weise) zu gewähren. Auf Honorar wird erst nach erfolgter Herstellung Anspruch ge- macht. Anmeldungen dazu werden, im Interesse der Kranken, recht bald (postfrei) erwartet.  
Medicinalrath Dr. Schmalz, Gehör- und Sprach-Arzt in Dresden.

### Zur Wattenfabrikation.

Gespinnne und ungezappte alte Watten sind noch einige Hundert Centner abzulassen.  
J. S. Franz, Dhlauerstr. 53.

## Leinwand- und Tischzeug-Handlung

Die neue  
**Robert Rother,**  
Dhlauer StraÙe Nr. 83, Schuhbrücken-GaÙe,  
empfangt direct aus London und empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Sehr Amerikanische Ledertuche (Leather cloth)**  
in allen Farben und besser Qualität.  
Für Wiederverkäufer wird der übliche Rabatt bewilligt.  
Robert Rother, Dhlauer StraÙe 83.

## Böttcher & Comp.,

### Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik,

Ring No. 56,

empfehlen ihre von den Herren Rowland & Sons a London, Hatton Garden No. 20, in Commission empfangenen Waaren, als:

### Rowland's Maccassar-Oel,

ist berühmt durch die ganze Welt wegen seiner eigenthümlich belebenden Kraft auf das menschliche Haar;

### Rowland's Euplisia,

eine Substanz, aus den feinsten orientalischen Kräutern, von besonders milden und reinigenden Eigenschaften. Es befreit das Haar von jeder Uneinheitlichkeit und hinterläßt einen milden, angenehmen Geruch.

### Rowland's Kalydor,

eine wohlriechende flüssige Substanz, welche die Eigenschaft besitzt, ohne Schmerz zu verursachen, Sonnenflecke, Sommersprossen, Fin- nen, Flocken, Dörbe und jeden anderen, das Gesicht entstehenden Hautausschlag zu entfernen. Derselbe macht die Haut schön, sanft und blendend weiß, giebt ein frisches, jugendliches und gesundes Ansehen und stellt die Elasticität der Haut her.

### Rowland's Odonto oder Pearl Dentifrice,

ein weißes, vegetabilisches Pulver, aus orientalischen Ingredienzien von dem feinsten Geruch bereitet. Es reinigt die Zähne vom Weinstein, entfernt die schadhafte Stellen, conservirt die Emalle und befreit die Zähne in ihren Zellen, es macht sie schön weiß, befreit das Zahnfleisch vom Scorbut, kräftigt es und giebt ihm ein gesundes, rothes Ansehen; auch erzeugt es einen lieblichen Athem.

### Rowland's Essence of Tyre

dient die Haare, Augenbraunen u. s. w. schwarz oder braun zu färben.

### Aecht Englischer und Französischer Toiletten-Seifen und Crème,

sowie auch vieler medicinischer Seifen.

**Eau de Cologne double & Extraits von**

**Joh. Maria Farina, gegenüber dem Sülichspatz,**

**Eau de Cologne double & Extraits von**

**Francois Maria Farina, Glockengasse No. 4711,**

als auch Räucherpapier, Räucherkerzen und Räuchereffenzen.

**Parfums für das Taschentuch, aus den berühmtesten engl. und französischen Fabriken.**

**Dr. Romershausen's** so rühmlichst bekanntes Augenwasser, zur Stärkung, Erhal- tung und Wiederherstellung der Sehkraft.

Alle Sorten Rouge, sowie sämmtliche in das Fach schlagende Artikel.

**Böttcher & Comp., Ring No. 56.**

### Ettablissement-Anzeige.

Das in der Hummeri Nr. 38 gelegene Specei-Waaren, Tabak- und Cigarren-Geschäft von G. Schade habe ich am heutigen Tage käuflich an mich gebracht und führe ich solches in derselben Weise wie früher, weiter fort, daher um das sonst geschenkte Vertrauen von einem resp. Publikum auf mich gefälligst überzutragen, ergeht sich bitte.

A. Pursche.  
Breslau, 9. November 1855.

## Lammwolle,

das Loth 3 Sgr.,

## Hamburger Wolle,

das Loth 2 Sgr.,

## Strumpfwolle,

## Besafsachen,

## auffallend billig

## bei

## Albert Fuchs,

Schweidnitzer StraÙe 49.

Eine Aufgondel mit Pöscheln, Segeln und Zubehör, ist zu verkaufen, Kleine Feldgasse Nr. 10. Näheres zu erfragen beim Haushalter daselbst.

Ein wenig gebrauchter, halbedeckter, vier- sätziger Wagen auf Doppel-Federn, steht zum Verkauf beim Wagenbauer Dels, Hum- meri No. 41.

Neten-Maculatur in bester Qualität ist zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei Albert Zahn, Reussstr. 2, im goldenen Scherdt.

Einige neue, moderne Herrenpelze, worunter ein echter Nerzpelz, sind billig zu verkaufen NikolaistraÙe Nr. 45, zwei Treppen, schrägüber der Barba Kirche.

Schwung-Wasch-Maschinen, dauerhafter und praktischer als sämmtliche bis jetzt gezeigte, verfertigt und steht eine zur Ansicht Schuhbrücke Nr. 19 im Gewölbe bei G. Lehmann, Tischlermeister.

WeiÙe Hausleinwand, wobei für rein Leinen garantirt, offerirt das Stük von 50 Berl. Ellen, a 5 1/2 Sgr. Louis Werner, Ring No. 8.

Mit dem heutigen Sitzge erhalte ich wieder:

## Frische Austern.

## Gustav Friederici,

SchweidnitzerstraÙe 28, vis-a-vis dem Theater

### Verkauf.

Ein in der schönsten Gegend des Herrschl. Gebirges belegenes Ettablissement mit großer Klenbleche und Dampfmaschine, vollständigen Gebäuden, Inventar zur Leinwand- und Damast- und Damast-Fabrikation, Färberei, Appretur u. der damit verbundenen Zwmfabrikation, immer ausreichende Wasserkraft zum Betriebe der Zwirn-Glanzmaschinen, Appretur und Leinwand- Mangel, so wie kleine Landwirthschaft mit todten und lebenden Inventarium, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers, ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen.

### Verkauf eines Ackergrundes in Schmie- deberg mit bedeutender Wasserkraft

Ein Gut in Schmieberg, in der Nähe des Ringes, steht zum sofortigen Verkauf aus freier Hand. Es hat 135 Morgen Acker, 25 Morgen Wiesen, 5 Morgen Garten und Park; 2 Pferde, 4 Ochsen, 18 Kühe und ein bedeutendes todes Inventarium: massive Wohn- und Stallgebäude, Scheune und Wagenremise, große Kellerrung und stehendes Wasser, welches jetzt nur zur Spei- lung der Ställe und Wirtschaftsräume benutzt wird, früher aber ein Hammertrieb und bis zu einem Gefälle von 14 Ellen gebracht werden kann. Alles ist in dem besten baulichen und wirtschaftlichen Zustande.

Auf portofreie Anfragen giebt nähere Aus- kunft: Justizrath Nobe in Fuschberg.

### Wechhütte.

### Frische Hummern

### und

### Holsteiner Austern

### bei

### Hausdorff & Loewe.

### Stempelfarbe

in schwarz, blau und roth ist vorrätzig bei C. Waldhausen, Graveur, Sülichspatz No. 2.

### Frische Austern,

### Kieler Sprotten,

### Mailänder

### Strachino-Käse,

Oppelner, Zauerische und Schömbberger Käse, Droyler Rosmarin-Käse, Lettower Käse, Hamb. Rauchschisch, geräucherter und marini- ter Fisch und Aal, empfiehlt

### Frische Ostsee-Male,

### Zander, Dorsch und Forellen offerirt

### Gustav Roesner,

Fischmarkt 1 und Bürgerwerder, Wassergasse 1.

Von gestern eingetroffene neuen Zufuhren empfiehlt frischen großkörnigen

### astrachaner Caviar

in Original-Gebinden und angestochen,

### astrach. Zuckererbsen,

### russischen Bouillon,

### desgleichen frische

### Kieler Sprotten

### C. J. Bourgarde,

Schuhbrücke Nr. 8, goloune Waage.

Ein gebrauchter Mahagoni-Flügel Octava ist zu verkaufen Ring Nr. 49, bei E. Wallischewski.

### Patent-Rollenpapier

von vorzüglicher Qualität, für Zeichner, offerirt die Papierhandlung von

### Dobers & Schultze,

Albrechts-Strasse No. 6 im Palmbaum.

Ein protestantischer Hauslehrer, welcher für Lerria vorbereitet kann und gute Zeug- nisse seiner Befähigung besitzt, findet Stellung auf dem Lande in der Nähe Breslau's.

Offerten unter H. G. nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

### Gesuch eines Reisenden.

Eine rheinische Weinhandlung mit ausgerei- teter Rundschaft, sucht für Schließen einen ge- wandten, soliten und cautionfähigen Reisenden unter sehr guten Bedingungen. — Franlute Offerten unter Chiffre S. Z. poste restante c. reslau.

## 4 Erzieherinnen und 3 Hauslehrer

können Stellen mit 100—200 Thlr. Jahrgelohr. und freier Station erhalten. — Nachweis: N. Jahn, Berlin, PrenzlauerstraÙe 38.

Ein Guststetzer sucht auf seinem Güter- complex von mehr als 250,000 Thlr. reuellem Werth, ein Capital von 30,000 Thlr. zu 4 p. C. Zinsen, innerhalb der ersten Hälfte, das er gewärtigen Pfandbrief-Credits, also völlig pupillarlich sicher. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre F. v. S. enig gengenommen.

Ein schöner Tachtziger Mahagoni-Flügel ist wegen Ortsveränderung billig zu ver- kaufen, Nikolai-Vorstadt Neue Kirchstraße Nr. 6. 3 Treppen.

Ein Güterdirector in den hohen 40er Jahren, 4 bis 5000 Thlr. Caution erlegend, in den größten Deconomien thätig gewesen und noch im Amt, sucht vom Januar 1856 ab, einen anderweitigen Wirkungskreis durch Kaufmann N. Felsmann Schmiede- brücke Nr. 50.

Offene Vacanzen  
Commis für Modewaaren en gros und en detail, Kleidergeschäft, Wein-, Leinwand-, Dessillation-, Specei für Fr. eiten) und Galanterie-Geschäft, ferner Lehrlinge für Tuch-, Kleiderge- schäft, Leinwand-, Specei-, Schnitt- Waaren- (en gros u. en detail) und Band-Geschäft finden Stellen. Alexander u. Co., Eisenkam 12.

Ein Förster, verheirathet, militärisch, 35 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als solcher ein halbjähriges Unterkommen. Adressen erbitet man portofrei poste restante Gnaden- feld Ph. Cp.

Ein musikalischer Hauslehrer, ein unbero- nener Jäger, der polnisch spricht und ein Koch finden sofort Unterkommen durch E. Berger, Bischofs-Strasse Nr. 16.

Ein Handlungs-Verhrling von Auswärts, wird für ein hiefiges großes Specei-Ges- chäft gesucht durch E. Berger, Bischofs- StraÙe Nr. 16.

Eine geborne Französin sucht hier oder außerhalb eine ansehnliche Stellung als Bonne. Näheres bei E. Berger, Bischofs- straÙe Nr. 16.

Ein Commis, im Schnitt- und Materialge- schäft, so wie Correspondenz und Buch- führung bewandert, welchem die besten Empfeh- lungen seiner vierzigjährigen Prinzipale zur Seite stehen, wünscht sich zum 1. Januar 56 ander- weit zu placiren. Geeignete Offerten werden franco unter G. H. poste rest liegnig baldigst erbeten.

Ein Wirthschaftschreiber, mit guten Auesen über seine Braubarkeit und moralische Führung versehen, der polnischen Sprache etwas kundig, sucht bald oder zu Weip- nachen eine Anstellung.

Geneigte Offerten werden unter R. L. F. poste restante Breslau erbeten.

Eintheoretisch und praktisch erfahrener tüchti- ger Brau- und Brenmeister in den 30er Jahren; der die besten Zeugnisse an- weisen kann, sucht als solcher ein halbjähriges Engagemnt. Gefällige Adressen unter Chiffre H. 77, bittet man, an den Portier im weißen Adler, DhlauerstraÙe zu Breslau gelangen zu lassen.

Ein mit besten Zeugnissen gut empfohlener unweiratheter Diener, sucht zum 1ten December ein anderweitiges Engagemnt. Ge- fällige Offerten erbitet man unter der Chiffre E. K. poste restante Ober-Glogau.

Ein zuverlässiger Commis, welcher eine hübsche Handschrift besitzt, ein sehr solides ja nger Mann und noch in Thätigkeit, französisch und englisch, sucht vom Neujahr 56 ab, eine Commis-Stelle hier am Plage auf einem Comptoir, durch Kaufmann N. Felsmann Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein Hauslehrer zu einem Mädchen und einem Knaben von 6 und 8 Jahren, und drei tüchtige musikalische Governanten, finden ein sehr gutes Unterkommen durch Kauf- mann N. Felsmann Schmiedebrücke Nr. 50.

Esort zu vermietht. zwei neu tapazirte Stuben und Alkove mit guten Möbeln, Neue Gasse Nr. 18.

Knaben von anständigen Eltern, welche die Handlung oder die Landwirthschaft er- lernen wollen, werden jederzeit unter bil- ligen Bedingungen placirt durch Kauf- mann N. Felsmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein Wirthschafts-Beamter, der auch schon als Rentmeister fungirt hat, 37 Jahr alt, unverheirathet, der polnischen Sprache mächtig, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht in einer oder mehreren b. b. n. Branchen ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere Breslau, Schuhbrücke Nr. 8, bei dem Buchhändler Baron.

Ein goldenes Armband ist den Dien dieses vom Theater bis zur neuen FriedrichstraÙe auf der Schweidnitzer StraÙe nach der Vorstellung verloren worden; der er- lichte Finder empfängt bei dessen Abgabe neue FriedrichstraÙe No. 7, eine Silbge links, eine angemessene Belohnung.

Zwei neu eingerichtete Gewölbe mit Schaufenstern sind in der Nähe des Ringes, AlbrechtsstraÙe n. Schuhbrücken-GaÙe No. 6 „zum Palmbaum“ ba d oder Fern. Weihnach- ten zu vermiethten. Das Nähere bei Herr- mann Gumpert, Schmiedebr. 17, 4 Löwen.

Ein heizbarer Keller, nach der StraÙe gelegen ist zu vermiethten; auch sind eine Partie alte Fenster zu verkaufen.

ZunferstraÙe No. 10.

Gartenstraße 34b. ist Neujahr eine Wohnung im 2. Stock von 3 Stuben, Küche etc zu beziehen.

Alleine Feldgasse Nr. 10. oder große Feld- gasse Nr. 13. ist im Seewengegebäude eine Wohnung an ruhige und stille Leute für 80 Thlr. zu vermiethten.

Eine Wohnung, bestehend in 1 Stube nebst Alkove und Küche, parterre gelegen, zum jährlichen Miethspreise von 36 Thlr. ist zu vermiethten und bad zu beziehen. Näheres bei G. E. Jahn, H. und gr. Grogengasse-GaÙe im Specei-Gewölbe.

DhlauerstraÙe Nr. 79, beim Schneidern einer Krakauer, sind zwei schöne Schlafkammern zu vermiethten.

### Köhlich's Hôtel garni,

### AlbrechtsstraÙe No. 6,

das nächste am Ringe, empfiehlt sich mit seiner ganz neuen Einrichtung und Bequemlichkeit.

### Nur 33 Albrechts-StraÙe,

### König's Hôtel garni,

33, welches sich angelegentlich empfiehlt. 33.

### Preise der Cerealien. (Amtliche Notiz.)

Breslau, den 10. November 1855.  
seine mittel ordin.

Weizen, weißer . . . 154—165 96 76 Sgr.  
dito gelber . . . 145—152 95 67  
Roggen . . . 112—114 108 104  
Gerste . . . 71—75 67 65  
Hafer . . . 41—42 37 35  
Erbsen . . . 115—110 100 96

### Preisfestsetzungen der von der Handels- kammer eingezetzten Commissionen.

seine mittel ordin.  
Raps . . . 150—152 144 132 Sgr.  
Nüßeln, Winterfrucht 141—143 137 132  
dito Sommerfrucht 124—127 120 112  
Kartoffel-Spiritus 16 1/2, Ntt. bez. u. Gb.

### Meteorologischen.

Nov. 9. 10. Abts 10U. Morg. 6 U. Abm. 2 U.  
Luftdr. 6. 07° 10" 60° 27° 10" 21° 27° 10" 55  
Luftwärme + 59, 1 + 39, 0 + 79, 8  
Thaupunkt + 29, 5 + 29, 0 + 5", 3  
Dunpftätigkeit 80 pCt. 92 pCt. 81 pCt.  
Wind SW SW S  
Wetter Nebel trübe heiter

### Breslauer Börse vom 10. November 1855.

Gold- und Fonds-Course.		Schles. Pfandbr.		Freib. Pr.-Obl.	
Dukaten . . . . .	94 3/4 G.	à 1000 Rtlr. 3/2	92 1/2 B.	Cöln-Minden . . . .	3 1/2 91 1/2 B.
Friedrichsd'or . . .	109 1/4 G.	ditto neuo . . . . .	100 1/2 B.	Fr. Wilh. Nordb. . .	4 51 3/4 G.
Louisd'or . . . . .	86 3/4 G.	ditto Litt. B. . . . .	100 1/2 B.	Glogau-Sagan . . . .	—
Poln. Bank-Bill. . . .	91 1/2 B.	ditto ditto . . . . .	93 3/4 B.	Löbau-Zittau . . . .	—
Oesterr. Bankn. . . .	108 1/2 B.	Schl. Rentenbr. 4/2	95 3/4 B.	Ludw.-Bexb. . . . .	—
Freiw.-St.-Anl. 4 1/2	101 1/4 B.	Posener ditto 4/2	94 3/4 B.	Mecklenburger 4/2	55 B.
Pr.-Anleihe 1850 4 1/2	101 1/4 B.	Schl. Prov.-Obl. 4 1/2	100 1/2 B.	Neisse-Brieger 4/2	71 1/2 B.
ditto 1852 4 1/2	101 1/4 B.	Poln. Pfandbr. . . .	88 3/4 B.	Ndrschl.-Märk. 4/2	93 1/4 B.
ditto 1853 4	—	ditto neuo Em. . . .	88 3/4 B.	ditto Priorit. . . . .	—
ditto 1854 4 1/2	101 1/4 B.	Pln. Schatz-Obl. 4	72 1/2 B.	Oberschl. Lt. A. 3 1/2	218 1/2 G.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2	108 1/2 B.	Krak.-Ob. Oblig. 4	82 1/2 G.	ditto Lt. B. 3 1/2	186 1/2 G.
St.-Schuld.-Sch. 3 1/2	86 1/2 B.	Oestr. Nat.-Anl. —	71 1/2 B.	ditto Prior.-Obl. 4	90 3/4 G.
Pr. Bank - Anth. 4	—	Eisenbahn-Actien.			
Bresl.-Stdt.-Obl. 4	—	Berlin-Hamb. . . . .	4	—	—
ditto ditto 4 1/2	—	Breslauer . . . . .	4	141 1/2 B.	—
Posener Pfandb. 4	102 1/4 B.	ditto neuo Em. . . .	4	123 1/2 B.	—
ditto ditto 3 1/2	92 1/4 B.				